

Große Anfrage

der Fraktion der CDU

"Medienland" Thüringen stärken: Schwächen abbauen - Potentiale heben!

Medien sind eine wichtige Voraussetzung und Grundlage, um gesellschaftliche Prozesse und Veränderungen zu erkennen, vor allem aber um am demokratischen Meinungsbildungsprozess und kulturellen Leben teilhaben zu können. Der Medienbereich ist in Thüringen und darüber hinaus ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, der für viele Menschen mit der Sicherung der Lebensexistenz verknüpft ist. In Deutschland finden über eine halbe Million Menschen eine Beschäftigung in der Medienbranche (sogenannte Media Worker).

Darüber hinaus stellt der Wachstumsbereich Medien einen für den Wirtschaftsstandort Thüringen bedeutsamen Sektor dar, in dem Innovation, Wertschöpfung und lukrative Arbeitsplätze generiert werden. Bei der Ausrichtung künftiger Medienpolitik stehen die Europäische Union (EU), der Bund und die Länder gleichermaßen vor Herausforderungen: Als Stichworte sind digitaler Wandel, Erhalt der Medienvielfalt, demografischer Wandel, vielerorts rückläufige Nutzung von klassischen Medien, neue Wertschöpfungsketten zu nennen, die allesamt steigende Bedarfe an öffentlichen und privaten Mitteln für innovative Investitionen im Medienbereich zur Folge haben.

Damit auch Thüringen von den erheblichen Potentialen des in weiten Teilen als Wachstumsbranche geltenden Medienbereichs profitiert und an den Entwicklungen teilhaben kann, müssen auch durch entsprechendes Regierungshandeln sowie die richtigen politischen Entscheidungen günstige Rahmenbedingungen für einen prosperierenden Medienstandort Thüringen geschaffen werden. Im Vergleich zu anderen Ländern sind diese jedoch nach Auffassung der Fraktion der CDU noch nicht in dem Maße erreicht beziehungsweise umgesetzt worden, wie sie für eine optimale Entwicklung erforderlich sind.

Der der Arbeit der Landesregierung zugrundeliegende Koalitionsvertrag mit dem Titel "Gemeinsam neue Wege gehen. Thüringen demokratisch, sozial und ökologisch gestalten" (im Folgenden: Koalitionsvertrag) formuliert unter anderem folgende Ziele:

"Wichtige Grundfeste der Medienwelt liegen in einem breit aufgestellten öffentlich-rechtlichen Rundfunk, einschließlich starker Internetangebote, in Printmedien mit verantwortungsbewusstem investigativem Journalismus, im freien Zugang zum Internet für alle und in einer engagierten, auf Eigeninitiative beruhenden regionalen und lokalen Medienlandschaft."

"Ebenso setzen wir uns dafür ein, dass Thüringen von den wirtschaftlichen Aktivitäten und den Standortentscheidungen der Dreiländeranstalt MDR in dem Umfang profitiert, wie es seinem Beitragsanteil an der Anstalt entspricht. Aufträge des MDR in Thüringen sollten verstärkt im Sendegebiet vergeben werden."

"Sowohl die kulturelle Filmförderung des Landes als auch die Beteiligung an der Mitteldeutschen Medienförderung (MDM) sind für den Medienstandort Thüringen zentral. Wir wollen die Förderung ausbauen und gleichzeitig die Effekte für die Beschäftigten und den Wirtschaftsraum steigern."

"Wir wollen die Förderung für die Medienwirtschaft an zentraler Stelle bündeln, um die Attraktivität des Landes effektiver zu gestalten. Hierbei sind die Strukturen auch der wirtschaftlichen Ansiedlungs- und Gründerförderung einzubeziehen. Ziel ist eine attraktive und strategische Medienstandortpolitik aus einer Hand."

"Mit einer Medienstandortagentur wollen wir den vielen in Medienberufen ausgebildeten Hochschulabsolventinnen und -absolventen und Fachkräften die Möglichkeiten bieten, ihr Können und ihr Wissen im Freistaat so einzubringen, dass sie gefragte Medienprodukte hier realisieren können."

Die Fraktion der CDU hält es für dringend geboten, eine Bestandsaufnahme zu machen und die bisherige und geplante Umsetzung des Koalitionsvertrags im Bereich der Entwicklung Thüringens als innovativer und zukunftsfähiger Medienstandort parlamentarisch zu begleiten. Für den politischen Diskurs im Thüringer Landtag ist in diesem Kontext die Beantwortung von grundlegenden Fragen zur qualitativen und quantitativen Weiterentwicklung des Medienstandortes Thüringen sowie der gesamten Medienlandschaft in Thüringen enorm wichtig.

Wir fragen die Landesregierung:

A. Allgemeiner Teil zur Entwicklung der Medienlandschaft

1. Wie bewertet die Landesregierung generell die inhaltliche und strukturelle Entwicklung des Medienstandortes Thüringen in der 7. Legislaturperiode des Thüringer Landtags im Vergleich zur 5. und 6. Wahlperiode?
2. Wie interpretiert die Landesregierung Artikel 11 der Verfassung des Freistaats Thüringen für ihr Regierungshandeln?
3. In welchen Bereichen konnten vorhandene Strukturen, Einrichtungen und Initiativen erfolgreich weiterentwickelt werden?
4. Welche Konflikte und Probleme gab es in der laufenden Legislaturperiode bei der Fortentwicklung des Medienstandortes Thüringen?
5. Welche Erwartungen und gesteckten Ziele wurden aus Sicht der Landesregierung bei der Fort- und Weiterentwicklung oder Stabilisierung vorhandener medialer Strukturen, Einrichtungen und Initiativen in der 7. Wahlperiode des Thüringer Landtags nicht erfüllt?

6. Wo sieht die Landesregierung die Potentiale für ein starkes und innovatives Medienland Thüringen?
7. Welche Auswirkungen hat die Entwicklung des Medienstandortes Mitteldeutschland auf die Entwicklung des Standortes Thüringen? Welchen Stellenwert beziehungsweise welche Rolle spielt Thüringen nach Einschätzung der Landesregierung innerhalb des mitteldeutschen Medienstandortes?
8. Welche Stärken und welche Schwächen weist der Medienstandort Thüringen nach Auffassung der Landesregierung auf?
9. Wie wird die Entwicklung der thüringischen Medienlandschaft im Vergleich zu den benachbarten mitteldeutschen Ländern Sachsen und Sachsen-Anhalt anhand der aufgewendeten Haushaltsmittel für die Entwicklung des jeweiligen Medienstandortes, der erfolgten Investitionen und unterstützten Projekte beziehungsweise Maßnahmen durch die jeweiligen Länder sowie der Investitionen, Maßnahmen beziehungsweise des Engagements von privaten Medienunternehmen und des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in den jeweiligen Ländern gesehen?
10. Welche positiven und negativen Entwicklungen des Medienstandortes Thüringen werden aus Sicht der Landesregierung seit 1990 wahrgenommen und was sind die Gründe dafür?
11. Wie wird die Bedeutung des Medienstandortes Thüringen im Bundesgebiet eingeschätzt?
12.
 - a) Welche Formen beziehungsweise Initiativen der medienpolitischen Zusammenarbeit mit dem Freistaat Sachsen und dem Land Sachsen-Anhalt gab beziehungsweise gibt es seit 1990, um den Medienstandort Mitteldeutschland zu entwickeln? Wie wird die medienpolitische Zusammenarbeit von der Landesregierung bewertet?
 - b) Wie werden die Projekte der medienpolitischen Zusammenarbeit durch die Landesregierung unterstützt?
 - c) Wie könnte diese Zusammenarbeit weiter ausgebaut beziehungsweise verbessert werden?
 - d) Welche Vereinbarungen davon aus welchen Gründen bedürfen einer Novellierung?
 - e) Mit welchen konkreten länderübergreifenden Projekten soll die mitteldeutsche Medienlandschaft weiterentwickelt werden?
 - f) Mit welcher Intensität und mit welcher Zielsetzung sollen Thüringens Medieninstitutionen und Medienschaffende an dieser Zusammenarbeit partizipieren und wie können diese davon profitieren?
13.
 - a) Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit der deutschen Länder im Bereich der Medienpolitik und wie wird diese seitens der Landesregierung bewertet?

- b) Wo sieht die Landesregierung noch weitere Potentiale, um diese Zusammenarbeit zu verbessern?
- c) Welche konkreten Projekte und Maßnahmen gibt es?
- d) Wie bewertet die Landesregierung konkret die Arbeit der Rundfunkkommission der Länder und was sollte aus welchen Gründen verbessert werden?
14. Welche Initiativen und Überlegungen der Landesregierung sowie weiterer Länder gibt es bezüglich einer Zusammenarbeit im Bereich "Zukunft der deutschen Medienlandschaft"?
15. Über welche konkreten Kompetenzen verfügt die EU im Medienbereich? Welche konkreten Aktivitäten hat die EU seit den neunziger Jahren des 20. Jahrhunderts in diesem Bereich mit welchem Erfolg und welchen Auswirkungen auf Thüringen entfaltet?
16. Welche Auffassung vertritt die Landesregierung zu der Medienpolitik der EU und insbesondere zu den Harmonisierungsbestrebungen der EU-Kommission im Bereich des Medienrechts? Inwiefern gefährden die auf Ebene der EU beschlossenen Maßnahmen zur Schaffung eines einheitlichen europäischen Rundfunkmarktes nach Einschätzung der Landesregierung die Rundfunkkompetenzen der deutschen Länder?
17. Worin besteht die medienpolitische Zuständigkeit des Bundes? An welcher Stelle besteht noch ein Klärungsbedarf bezüglich der Kompetenzzuordnung für Bund oder Länder? Wo liegen Überschneidungen vor?
18. Auf welchen konzeptionellen Grundlagen und strategischen Überlegungen basiert die aktuelle Medienpolitik der Landesregierung? Gibt es eine Gesamtkonzeption und wenn ja, welcher Inhalt liegt ihr zu Grunde?
19. Welche medienpolitischen Konzepte für den Freistaat Thüringen wurden seit 2014 erarbeitet? Welche Ergebnisse wurden bislang erzielt? Welche Konzepte sind in diesem Zeitraum ausgelaufen beziehungsweise haben aus welchen Gründen ihre Gültigkeit verloren?
20. Welche neuen konzeptionellen Impulse zur Entwicklung der Medienlandschaft in Thüringen wurden in der 7. Wahlperiode des Thüringer Landtags von der Landesregierung entwickelt und umgesetzt?
21. Auf welche Schwerpunkte konzentriert sich die Landesregierung bei der Entwicklung des Medienstandortes Thüringen? Welche Erfolge wurden bei deren Umsetzung erzielt und mit welchen Herausforderungen musste sie sich dabei auseinandersetzen? Welche Schlussfolgerungen wurden seitens der Landesregierung aus diesem bisherigen Entwicklungsprozess gezogen?
22. Was versteht die Landesregierung unter dem Label "Kindermedienland Thüringen"? Welches inhaltliche Konzept und welche Ideen liegen diesem zugrunde?

23. Wie wird das Thema Kindermedien als ein wichtiger Anker in der Standortstrategie umgesetzt und genutzt?
24. Wie bewertet die Landesregierung die bisherige Entwicklung des "Kindermedienlandes Thüringen" und vor allem welche Ergebnisse wurden dabei bislang erreicht?
25. a) Welche Initiativen plant die Landesregierung, um Thüringen als "Kindermedienland" weiter auszubauen und zu profilieren?

b) Verfügt Thüringen mit dieser Spezialisierung über ein Alleinstellungsmerkmal oder präsentieren sich nach Kenntnis der Landesregierung auch andere Länder als "Kindermedienland"? Wenn ja, welche Länder sind das und wie profilieren sich diese nach Kenntnis der Landesregierung im Vergleich zu Thüringen?

c) Was konkret ist nach Einschätzung der Landesregierung an anderen Standorten besser?
26. Was unternimmt die Landesregierung, um die Marke "Kindermedienland Thüringen" deutschland-, europa- und weltweit zu etablieren, zu festigen und weiter auszubauen? Was wird zur Imagepflege und Bewerbung dieser Marke getan?
27. Welchen Stellenwert hat die hiesige Medienlandschaft in der Kultur-, Tourismus- und Wirtschaftspolitik der Landesregierung?
28. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über die Entwicklung der Mediennutzung durch die Bevölkerung Thüringens vor? Welche Schlussfolgerungen, insbesondere hinsichtlich ihres Regierungshandelns, leitet sie davon ab?
29. Wie schätzt die Landesregierung die Medienkonzentration sowie die externe Medienvielfalt in Thüringen ein und welche Regulierungsinstrumente werden dabei eingesetzt beziehungsweise sollen künftig eingesetzt werden? Welche Regulierungsinstrumente im Bereich der Regelung der Medienkonzentration sind im Digitalzeitalter als überholt zu bewerten und daher anzupassen oder möglicherweise sogar abzuschaffen?
30. Gibt es in Thüringen Medienkonzentrationen, die die Meinungsvielfalt beeinträchtigen? Existiert in Thüringen eine Medien- und Programmvielfalt der Unternehmen und wenn ja, wie begünstigt diese die Meinungsvielfalt?
31. a) Wie schätzt die Landesregierung die spezielle Situation der Medienkonzentration und externen Medienvielfalt in Thüringen im Vergleich zu den Standorten Sachsen-Anhalt und Saarland ein?

b) Welche Unterschiede und welche Gemeinsamkeiten gibt es?

c) Welche Handlungsaufträge bezüglich der in Thüringen bestehenden Medienstrukturen und des Medienrechtsrahmens leitet die Landesregierung von dem Ergebnis dieses

- Vergleichs ab? Falls sie keine Handlungsaufträge ableitet, warum nicht?
32. Durch welche Aktivitäten gedenkt die Landesregierung die Medienvielfalt in Thüringen zu erhalten beziehungsweise zu befördern? Welche Rolle spielt dabei die Unterstützung von lokaljournalistischen Angeboten? Welche Maßnahmen zur Unterstützung von lokaljournalistischen Angeboten wurden durch die Landesregierung seit 2019 mit welchem Ergebnis umgesetzt?
 33. Inwiefern spielt für die Landesregierung bei der Sicherung der regionalen und lokalen Medienvielfalt auch die Einbindung von Medienhäusern und weiterer Akteure, wie Medienplattformen und Medienintermediäre, eine Rolle?
 34. a) Auf welche geeigneten Maßnahmen zum Erhalt und zur Stärkung einer vielfältigen, lokal und regional ausdifferenzierten Medienlandschaft verständigten sich die Länder mit RTL Deutschland und ProSiebenSat.1 im Rahmen eines von der Länder-Arbeitsgemeinschaft "Regionale Vielfalt" unter dem Vorsitz Sachsens erarbeiteten Maßnahmenpakets?
b) Welche Bestandteile hat das Maßnahmenpaket, mit dem sich RTL Deutschland und ProSiebenSat.1 zu verschiedenen Initiativen verpflichtet haben, um die lokale und regionale Berichterstattung bundesweit zu stärken?
c) Welche konkreten Ergebnisse wurden dabei bislang erzielt und welche konkreten Verbesserungen sind dadurch in Thüringen möglich?
 35. Welche Aktivitäten der Landesregierung und darüber hinaus tragen zum Erhalt und zur Beförderung der Medienvielfalt in Thüringen auf welche Weise zur Entwicklung des Medienstandortes Thüringen bei?
 36. Wie schätzt die Landesregierung das mediale Angebot im ländlichen Raum ein? Welche konkreten Maßnahmen hat die Landesregierung auf den Weg gebracht, um den Zugang und das Angebot in diesem Bereich zu verbessern?
 37. Welche konkreten Maßnahmen zur Förderung der Medienvielfalt, insbesondere durch eine Förderung der Zeitungsvielfalt, werden nach Kenntnis der Landesregierung in anderen EU-Mitgliedstaaten ergriffen? Wie schätzt die Landesregierung diese Maßnahmen ein?
 38. Welche konkreten Maßnahmen zur Förderung der Medienvielfalt, insbesondere durch eine Förderung der Zeitungsvielfalt, werden nach Kenntnis der Landesregierung auf Bundesebene unternommen beziehungsweise sind geplant? Wie schätzt die Landesregierung diese Maßnahmen ein?
 39. Welche generellen Auswirkungen hatte die Corona-Pandemie auf die Entwicklung des Medienstandortes Thüringen?
 40. Welche Auswirkungen hatte die Corona-Pandemie auf das Mediennutzungs- beziehungsweise Mediennutzerverhalten

in Thüringen? Welche Unterschiede und Besonderheiten gibt es dabei?

B. Medienrechtliche Rahmenbedingungen

41. a) Welche Position vertritt die Landesregierung bezüglich des Verordnungsvorschlags der Europäischen Kommission vom 16. September 2022 zu einem European Media Freedom Act (EMFA)?

b) Ist der Verordnungsvorschlag für den EMFA nach Einschätzung der Landesregierung ein taugliches Instrument, um vor politischen Einflussnahmen auf redaktionelle Entscheidungen und gegen staatliche Überwachung zu schützen sowie eventuelle Hindernisse für das Funktionieren eines EU-Medienbinnenmarktes mit sämtlichen Medienanbietern zu beseitigen und wie wird dies begründet?

c) Welche Regelungen des EMFA werden seitens der Landesregierung beanstandet und warum?
42. Welche Position vertritt die Landesregierung zu den neu in Kraft getretenen EU-Vorschriften auf der Grundlage des Gesetzes für digitale Dienste ("Digital Services Act") und hält sie diese für ausreichend, um künftig die Transparenz bei Online-Diensten und Suchmaschinen sowie den Schutz vor Falschinformationen und der Verbreitung von Hassreden im Netz umfänglich und zur völligen Zufriedenheit der Nutzer zu gewährleisten? Falls nicht, was ist nach Einschätzung der Landesregierung darüber hinaus erforderlich? Wie begründet sie ihre Einschätzung?
43. Welche Erwartungen knüpft die Landesregierung an das EU-Gesetz über digitale Märkte (Digital Markets Act – DMA) als Teil eines Vorschriftenpakets, mit dem die EU die Marktmacht großer Digitalkonzerne beschränken will? Hält sie diese Vorschriften für ausreichend, um Wettbewerb und Fairness bei den großen digitalen Playern zu stärken sowie die Macht der marktbeherrschenden Digitalkonzerne zu beschränken? Falls nicht, was ist darüber hinaus nach Einschätzung der Landesregierung notwendig? Wie begründet sie ihre Einschätzung?
44. Welche Auffassung vertritt die Landesregierung zu der Frage des Umfangs und der Wahrnehmung der Förderungskompetenz durch die EU? In welchem Maße und konkret wie bewirken diese Fördermaßnahmen eine Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen den EU-Mitgliedstaaten, der Bundesrepublik Deutschland und dem Freistaat Thüringen im Medienbereich? Was sollte nach Ansicht der Landesregierung verbessert werden?
45. Wie und mit welchem Ergebnis befördern Entscheidungen auf EU-Ebene die Entwicklung des Medienstandortes Thüringen? Welche konkreten Auswirkungen auf Thüringen sind damit verbunden?
46. Was beinhaltet das Medienrecht des Bundes und welche konkreten Auswirkungen auf die Länder werden davon abgeleitet?

47. Bei welchen konvergenten Regulierungsmaterien ist nach Ansicht der Landesregierung eine Koordination und Kooperation von Bund und Ländern zu intensivieren? Welche rechtlichen Grundlagen dafür sollten verändert beziehungsweise angepasst werden? Unterstützt die Landesregierung Bestrebungen, die Zusammenarbeit der Behörden auf Bundes- und Länderebene im Sinne der Mediennutzer zu optimieren? Falls ja, wie?
48. Welche gesetzlichen Regelungen und konkreten Maßnahmen sind nach Ansicht der Landesregierung nötig, um die Grundwerte Meinungsvielfalt sowie Jugend- und Verbraucherschutz auch im Internet europäisch und national zu schützen? Welche konkreten Maßnahmen sind auf Landesebene zu ergreifen?
49. Ist eine Änderung des Rechtsrahmens im Bereich der Medienkonzentration erforderlich? Falls ja, welche?
50. Ist nach Auffassung der Landesregierung eine Lizenzierung des Rundfunks auf Landesebene im Zeitalter der Digitalisierung noch zeitgemäß? Welche Regulierungsinstrumente in diesem Bereich sollten eine Anpassung erfahren? Hat die Landesregierung Vorstellungen, wie Rundfunklizenzierung in Thüringen künftig erfolgen sollte?
51. Wie bewertet die Landesregierung den Staatsvertrag über den Mitteldeutschen Rundfunk (MDR) [im Folgenden MDR-Staatsvertrag] vom 1. Juni 2021? Welche Chancen bietet dieser für die Entwicklung des Medienstandortes Thüringen?
52. Welche Bestimmungen des MDR-Staatsvertrags erfordern aus Sicht der Landesregierung aufgrund neuer medienpolitischer und -technischer Entwicklungen erneut eine Modernisierung beziehungsweise Novellierung des Vertragswerks? Welche medienpolitischen und -technischen Entwicklungen sollten dabei berücksichtigt werden?
53. Wie und mit welchem Ergebnis hat sich die Landesregierung dafür eingesetzt, dass – wie im Koalitionsvertrag angekündigt – "Thüringen von den wirtschaftlichen Aktivitäten und den Standortentscheidungen der Dreiländeranstalt MDR in dem Umfang profitiert, wie es seinem Beitragsanteil an der Anstalt entspricht"?
54. Wie schätzt die Landesregierung die Umsetzung der in § 2 MDR-Staatsvertrag formulierten Maßgabe, dass die Intendantin oder der Intendant "im Rahmen des Möglichen darauf hinwirken, dass den Ländern ihre Anteile an den Einnahmen des MDR mittelfristig zu Gute kommen", ein?
55. Zu welchem Ergebnis bezüglich der Umsetzung der in § 2 MDR-Staatsvertrag formulierten Forderung nach einem Einsatz der MDR-Ressourcen in den jeweiligen Staatsvertragsländern entsprechend ihrer Beitragsanteile kam der laut MDR-Staatsvertrag spätestens sechs Monate nach seinem Inkrafttreten vorzulegende Bericht? Wie schätzt die Landesregierung dieses Ergebnis ein?
56. Inwiefern wird die Landesregierung im Falle einer Nichtumsetzung beziehungsweise einer unbefriedigenden Umsetzung

dieser Maßgabe ihre Möglichkeiten nutzen, damit Rundfunkrat und Verwaltungsrat, wie in § 2 MDR-Staatsvertrag vorgesehen, entsprechende Maßnahmen zur Umsetzung empfehlen? Welche Maßnahmen sollten das sein?

57. Welche konkreten Vorstellungen hat die Landesregierung, wie auf der Grundlage des MDR-Staatsvertrags eine gleichwertige Entwicklung der drei MDR-Standorte Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen künftig gewährleistet werden kann?
58. a) Welche Position vertritt die Landesregierungen in dem schon seit längerer Zeit währenden Streit über den Einsatz regionalisierter Rundfunkwerbung durch nationale Fernsehanbieter und überregionale Hörfunkanbieter, der laut § 8 Abs. 11 des aktuell gültigen Medienstaatsvertrags nur mit landesrechtlicher Ausnahmegenehmigung zulässig ist?
- b) Welche Folgen hätte dieser Einsatz für lokale und regionale Sender sowie die lokale Meinungsvielfalt in Thüringen?
- c) Ist im Falle einer Regionalisierung überhaupt mit zusätzlichen Erlöspotentialen im Hörfunk und im Lokal/Regional-TV zu rechnen?
- d) Inwiefern können die über Internetplattformen erbrachten Werbedienstleistungen auf dem regionalen und lokalen Markt die klassischen Werbeformen ersetzen und dadurch eine existenzbedrohende Gefahr für lokale und regionale Sender darstellen und wie soll dies verhindert werden?
59. Welche Erfahrung hat die Landesregierung bei der Umsetzung des Thüringer Landesmediengesetzes gemacht und welche Schlussfolgerungen für ihr Regierungshandeln zieht sie daraus?
60. Sind der Landesregierung Novellierungsbedarfe beziehungsweise -forderungen aus den Reihen der Medienschaffenden in Thüringen bekannt? Falls ja, um welche handelt es sich dabei und wie gedenkt sie diese zu berücksichtigen (bitte Zuordnung der Novellierungsforderungen zu den jeweiligen Medienschaffenden)?
61. Plant die Landesregierung eine Novellierung des zuletzt am 24. Mai 2022 geänderten Thüringer Landesmediengesetzes? Wenn ja, mit welchen Zielsetzungen und in welchen derzeit geltenden Bestimmungen des Thüringer Landesmediengesetzes? Falls nicht, warum nicht und wie begründet sie ihre Entscheidung?
62. Welche konkreten landesgesetzlichen Regelungen zur Beteiligung von Zeitungsverlagen an kommerziellen Fernseh- und Hörfunkveranstaltungen existieren in den anderen 15 Ländern?
63. An welchen kommerziellen Fernseh- und Hörfunkprogrammen in Thüringen sind derzeit welche Zeitungsverlage beteiligt und wie hoch ist der jeweilige Anteil?
64. In welchen konkreten Einzelfällen sind in Thüringen seit 1990 Lizenzanträge von kommerziellen Fernseh- und Hörfunkveranstaltungen eingereicht worden?

staltern unter Beteiligung thüringischer Zeitungsverlage abgelehnt worden? Wie wurde diese Ablehnung begründet?

65. Gibt es Kooperationen – unabhängig von Beteiligungen – zwischen Zeitungen/Zeitungsverlagen sowie Regional-/Lokal-TV-Stationen einerseits und Hörfunkveranstaltern andererseits? Worin bestehen diese Kooperationen?
66. Plant die Landesregierung eine weitere Novellierung des zuletzt am 24. März 2023 geänderten Thüringer Pressegesetzes? Wenn ja, mit welchen Zielsetzungen und in welchen der derzeit geltenden Bestimmungen des Thüringer Pressegesetzes?
67. Inwieweit erachtet die Landesregierung generell eine Änderung des derzeit geltenden Pressefusionsrechts und der diesbezüglichen geltenden kartellrechtlichen Bestimmungen für erforderlich? Über welche diesbezüglichen Initiativen auf Bundesebene hat die Landesregierung Kenntnis und wie beurteilt sie diese?

C. Finanzierung und Förderung

68. Welche Bereiche der Landesregierung beziehungsweise -verwaltung sind in die Entwicklung des Medienstandortes Thüringen involviert und leisten konkret welchen Beitrag?
69. Wie viele Mitarbeiterstellen sind diesen Bereichen jeweils zugeordnet?
70. Wie viele öffentliche Mittel aus dem Landeshaushalt, dem Bund und der EU sowie aus kommunalen Haushalten werden in Thüringen seit 2013 jährlich insgesamt für die Entwicklung des Medienstandortes Thüringen eingesetzt (bitte Angabe für jedes einzelne Jahr ab 2013)?
71. Wie haben sich die Landesausgaben im Bereich Medienförderung seit 2014 entwickelt (bitte Angabe pro Jahr und Ressort)?
72. Welche Mittel haben die Kommunen nach Kenntnis der Landesregierung in Thüringen insgesamt im Bereich Medienförderung und Medienkompetenz seit 2013 ausgegeben (bitte Angabe der Gesamtausgaben pro Jahr)?
73. Welche Bundesprogramme beziehungsweise vom Bund finanzierte Maßnahmen zur Förderung des Medienbereichs gibt es, die in Thüringen zum Einsatz kommen?
74. Welche Bundesmittel in welcher Höhe sind seit 2013 in Thüringen zur Medienförderung eingesetzt worden (bitte Aufführung pro Jahr)?
75. Sieht die Landesregierung einen besseren Abstimmungsbedarf bei der Umsetzung von Förderprogrammen in der dezentralen Medienlandschaft der Bundesrepublik Deutschland? Falls ja, wie sollte beziehungsweise könnte diese bessere Abstimmung erfolgen?
76. Welche Position vertritt die Landesregierung zu der Forderung der PAIQ Produzentenallianz Initiative für Qualifikation GmbH nach zielgenauen Qualifizierungsprogrammen für die

- Filmbranche, konkret nach einem großen Bund-Länder-Programm "Filmqualifizierung" und wie unterstützt die Landesregierung diese Forderung?
77. Sind der Landesregierung auf der Ebene der EU-Förderprogramme beziehungsweise -maßnahmen bekannt, die für die Entwicklung des Medienstandortes Thüringen genutzt werden können? Falls ja, um welche Programme handelt es sich dabei und welche Fördersummen sind möglich?
 78. Welche EU-Mittel in welcher Höhe sind seit 2013 für welche konkreten Projekte/Maßnahmen/Einrichtungen/Unternehmen zum Einsatz gekommen (bitte Aufführung pro Jahr)?
 79. Wie schätzt die Landesregierung die Wirksamkeit von EU-Förderprogrammen im Medienbereich in Verbindung mit dem Ausbau des Medienstandortes Thüringen ein? Welche Bedeutung haben diese EU-Mittel? Wie begründet die Landesregierung ihre Einschätzung?
 80. Welche finanziellen Mittel aus dem Landeshaushalt stehen seit 2013 jährlich insgesamt zur Förderung der Medienkompetenz in Thüringen zur Verfügung?
 81. Wie setzen sich die gesamten in Thüringen eingesetzten Mittel zur Förderung der Medienkompetenz in Thüringen zusammen (bitte Aufschlüsselung der Mittel seit 2019 nach ihrer Herkunft: EU, Bund, Land, Kommunen, private Spenden, Stiftungen et cetera)?
 82. Welche privaten Mittel konnten seit 2013 in Thüringen für die Medienförderung akquiriert werden? Um welche privaten Mittel handelt es sich dabei (bitte Angaben pro Jahr)?
 83. Welche Stiftungen existieren nach Kenntnis der Landesregierung in der Bundesrepublik Deutschland und speziell in Thüringen, deren Stiftungszweck ausschließlich der Medienkompetenz- und Medienwirtschaftsförderung dient? Mit welchen Mitteln sind diese Stiftungen ausgestattet? Welche Stiftungen werden in welcher Höhe vom Bund beziehungsweise Land bezuschusst? Welche Zuwendungen haben Bund und Land seit 2019 gewährt (bitte Auflistung pro Jahr für jede einzelne Stiftung)?
 84. Welche Stiftungen haben seit 2019 welche Projekte beziehungsweise Unternehmen der Medien- beziehungsweise Kreativwirtschaft in Thüringen in welcher Höhe unterstützt (bitte Auflistung der jährlich unterstützten Maßnahmen, Projekte und Einrichtungen für jede einzelne Stiftung)?
 85. Wie bewertet die Landesregierung den Einsatz des Stiftungsmodells allgemein im Bereich der Medienförderung in Thüringen? Wie ist die Situation im Vergleich zu anderen Ländern, insbesondere den "alten" Ländern?
 86. Sieht die Landesregierung im Zusammenhang mit dem Thüringer Stiftungsgesetz vom 16. Dezember 2008, zuletzt geändert am 6. Juni 2018, einen Novellierungsbedarf, der die finanzielle Unterstützung von Projekten beziehungsweise Unternehmen

im Bereich der Medien- beziehungsweise Kreativwirtschaft mit medialem Bezug verbessern würde?

87. Welche für die Kultur- und Kreativwirtschaft mit Medienbezug geeigneten Instrumente thüringischer Wirtschaftsförderung stehen aktuell zur Verfügung? In welchen Bereichen der Landesverwaltung wird die Förderung von medienwirtschaftlichen Unternehmen beziehungsweise Projekten bearbeitet? Wie viele Mitarbeiter sind in den jeweiligen Behörden beziehungsweise Einrichtungen mit dieser Aufgabe befasst (bitte Aufschlüsselung der Mitarbeiterzahl für jede einzelne Behörde beziehungsweise Einrichtung)?
88. Was hat die Landesregierung mit welchen Ergebnissen unternommen, um – wie im Koalitionsvertrag angekündigt – die Förderungen für die Medienwirtschaft an zentraler Stelle zu bündeln? An welcher zentralen Stelle erfolgte diese Bündelung?
89. Ist es der Landesregierung gelungen – wie im Koalitionsvertrag angekündigt – die Aktivitäten des Landes bei den Förderungen für die Medienwirtschaft effektiver zu gestalten? Anhand welcher Fakten belegt und begründet sie ihre Einschätzung?
90. Inwiefern und mit welchen konkreten Ergebnissen ist es der Landesregierung gelungen, – wie im Koalitionsvertrag angekündigt – bei der geplanten Bündelung der Förderungen für die Medienwirtschaft auch die Strukturen der wirtschaftlichen Ansiedlungs- und Gründerförderung einzubeziehen (bitte Auf-führung der jeweiligen Maßnahmen seit 2019)?
91. Welche neuen Modelle wurden von der Landesregierung initiiert, um die Projektförderung im Rahmen des geltenden Zuwendungs- und Haushaltsrechts stärker an den Bedürfnissen der Medienschaffenden in Thüringen zu orientieren?
92. In welchem Umfang wurden durch Unternehmen der Kultur- und Medienwirtschaft mit Medienbezug Instrumente der Wirtschaftsförderung auf EU-, Bundes- und Landesebene in den Jahren seit 2015 in Anspruch genommen (bitte nach Teilmärkten mit Medienbezug, Jahr und Förderinstrument angeben)?
93. a) Wie wurden beziehungsweise werden den Medienschaffenden der Kultur- und Kreativwirtschaft die Förderprogramme beziehungsweise -instrumente auf EU-, Bundes- und Landesebene im Bereich der Medienförderung bekannt und zugänglich gemacht?
b) Was unternimmt die Landesregierung diesbezüglich?
c) Gibt es eine Gesamtübersicht über diese Programme und Instrumente? Falls nicht, warum nicht und plant die Landesregierung eine entsprechende Übersicht, wie sie in der 3. Legislaturperiode des Thüringer Landtags existierte?
94. Welchen Stellenwert räumt die Landesregierung der kulturellen Filmförderung des Freistaats Thüringen ein und wie muss aus Sicht der Landesregierung deren künftige Ausrichtung sein?

95. Welche Förderkriterien liegen dem Förderprogramm "Kulturelle Filmförderung und Medienförderung im audiovisuellen Bereich" zugrunde?
96. In welchen Maßen wurde die "Kulturelle Filmförderung und Medienförderung im audiovisuellen Bereich" in Thüringen seit 2019 ausgebaut und welche Projekte wurden damit gefördert (bitte Angabe der geförderten Projekte und entsprechenden Fördersummen pro Jahr)?
97. Wie viele der Zuwendungsempfänger haben ihren Sitz oder Wohnsitz im Freistaat Thüringen gehabt?
98. Wie viele und welche Fördergegenstände nach Punkt 2 der dem Förderprogramm zugrunde liegenden Richtlinie sind im Jahr 2022 mit Zuwendungen bedacht worden (bitte Aufschlüsselung nach den in den Unterpunkten 2.1 bis 2.6 der Richtlinie genannten förderfähigen Vorhaben)? Welchen Umfang an den zuwendungsfähigen Gesamtausgaben hat die Förderung dabei jeweils erreicht?
99. Wie viele und welche der in 2022 geförderten Vorhaben sind dem Bereich Kindermedien zuzuordnen (bitte Aufschlüsselung nach den in den Unterpunkten 2.1 bis 2.6 der Richtlinie genannten förderfähigen Vorhaben)?
100. Inwieweit ist es nach Ansicht der Landesregierung gelungen, den in Punkt 1.2 der Förderrichtlinie festgelegten Förderzweck, insbesondere im Hinblick auf die dort genannte Weiterentwicklung Thüringens als Film- und Medienstandort im Allgemeinen sowie als Kindermedienland im Besonderen, zu erfüllen? Welcher weiteren Anstrengungen bedarf es nach Ansicht der Landesregierung, um diesen Förderzweck künftig eventuell noch besser erfüllen zu können?
101. Wurde das Förderprogramm "Kulturelle Filmförderung und Medienförderung im audiovisuellen Bereich" evaluiert? Wenn ja, wann zuletzt und mit welchem Ergebnis? Wurde eine gemeinsame Auswertung dieser Ergebnisse zusammen mit den Antragsstellern vorgenommen beziehungsweise ist diese vorgesehen?
102. Welche konkreten Effekte für die Beschäftigten und den Wirtschaftsraum Thüringen wurden mit Hilfe des Förderprogramms "Kulturelle Filmförderung und Medienförderung im audiovisuellen Bereich" erzielt?
103. Inwiefern ist es der Landesregierung gelungen – wie im Koalitionsvertrag angekündigt –, die Effekte für die Beschäftigten und den Wirtschaftsraum mit Hilfe der kulturellen Filmförderung zu steigern?
104. In welchen Maßen wurde die MDM – wie im Koalitionsvertrag angekündigt – seit 2019 ausgebaut und welche Projekte wurden damit gefördert (bitte Angabe der geförderten Projekte und entsprechenden Fördersummen pro Jahr)?
105. Wurde die MDM evaluiert? Wenn ja, wann zuletzt und mit welchem Ergebnis? Wurde eine gemeinsame Auswertung dieser

Ergebnisse zusammen mit den Antragsstellern vorgenommen beziehungsweise ist diese vorgesehen?

106. Welche konkreten Effekte für die Beschäftigten und den Wirtschaftsraum Thüringen wurden mit Hilfe der Beteiligung an der MDM erzielt? Inwiefern ist es der Landesregierung gelungen – wie im Koalitionsvertrag angekündigt –, die Effekte für die Beschäftigten und den Wirtschaftsraum mit Hilfe der MDM zu steigern?
107. Was beinhaltet beziehungsweise welche Ziele verfolgt der von der Landesregierung zusammen mit der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) umgesetzte Aktionsplan "Lokale Vielfalt – Demokratie in Thüringen stärken"?
108. Wie viel Mittel des Freistaats flossen seit 2022 jährlich in die Finanzierung des in Frage 107 genannten Aktionsplans? Welche Mittel erhielten dabei die einzelnen Bürgersender sowie die regionalen und lokalen kommerziellen Fernsehveranstalter seit Beginn des Jahres 2022 (bitte Aufführung für jeden einzelnen Sender)?
109. Wie wurde bei der Ausreichung der Mittel auf der Grundlage des in Frage 107 genannten Aktionsplans die Staatsferne sichergestellt und wie erfolgte die Vergabe beziehungsweise Verteilung der Mittel?
110. Welche konkreten Maßnahmen beziehungsweise Projekte gegebenenfalls mit wie vielen Teilnehmern wurden aus den Mitteln des in Frage 107 genannten Aktionsplans bei den kommerziellen Fernsehveranstaltern bislang umgesetzt (bitte Aufführung für jeden einzelnen Sender)?
111. Welche konkreten Maßnahmen beziehungsweise Projekte gegebenenfalls mit wie vielen Teilnehmern wurden aus den Mitteln des in Frage 107 genannten Aktionsplans bei den Bürgermedien bislang durchgeführt (bitte Aufführung für jeden einzelnen Sender)?
112. Wie bewertet die Landesregierung die Ergebnisse beziehungsweise Effekte für die Entwicklung des Medienstandortes Thüringen, die sich aus der Umsetzung des in Frage 107 genannten Aktionsplans ergeben haben? Welche konkreten Effekte und Ergebnisse wurden aufgrund des Aktionsplans für die Entwicklung des Medienstandortes Thüringen erzielt?
113. Welche Pläne verfolgt die Landesregierung hinsichtlich einer längerfristigen Fortsetzung sowie Evaluierung des in Frage 107 genannten Aktionsplans?
114. Welche gezielte Anreizförderung in der Medienwirtschaft – wie in der Thüringer Strategie für die Digitale Gesellschaft/Update 2021 angekündigt – hat die Landesregierung seit 2019 auf den Weg gebracht, damit Medienproduktionsunternehmen neue Technologien und kreative Inhalte entwickeln, um Thüringen als innovativen Medienstandort auszubauen?
115. Über welche Förderprogramme und mit welcher Förderkonzeption beziehungsweise über welche Initiativen unterstützt

die Landesregierung die Ansiedlung von Unternehmen, die Produkte im Bereich der Neuen Medien beziehungsweise Medientechnologie entwickeln? Wie und anhand welcher Daten bewertet die Landesregierung die dabei erzielten Effekte (bitte Aufführung der seit 2019 durchgeführten Ansiedlungen mit Angabe des entsprechenden Förderprogramms und -summe)?

116. Über welche Förderprogramme und mit welcher Förderkonzeption beziehungsweise über welche Initiativen unterstützt die Landesregierung Investitionen von in Thüringen bereits ansässigen Unternehmen im Bereich der Neuen Medien beziehungsweise Medientechnologie (bitte Aufführung der seit 2019 unterstützten Investitionen mit Angabe des entsprechenden Förderprogramms und -summe sowie des Zuwendungsempfängers)?
117. Über welche Förderprogramme und mit welcher Förderkonzeption beziehungsweise über welche Initiativen und mit welchen Ergebnissen unterstützt die Landesregierung Unternehmen, die ihre Produkte beziehungsweise Angebote mittels der Neuen Medien vermarkten (Marketing über Neue Medien)?
118. Auf welche Hilfsprogramme konnten die verschiedenen Medienunternehmen und -gattungen im Freistaat während der Corona-Krise zurückgreifen? Welche Mittel aus welchen Programmen sind insgesamt in Thüringen in der Zeit der Corona-Pandemie abgerufen worden? Welche Rückforderungen in welcher Höhe gibt es?

D. Der "digitale Medienstandort" Thüringen

119. Wie bewertet die Landesregierung die Aufgabe der weiteren Herausbildung eines Profils Thüringens als digitaler Medienstandort?
120. Wie schätzt sie das bisher erreichte Ergebnis bei der Entwicklung Thüringens zu einem digitalen Medienstandort ein und wo steht Thüringen im Vergleich zu anderen deutschen Ländern?
121. Wie ist der aktuelle Umsetzungsstand bei der Digitalisierung des Medienstandortes Thüringen?
122. Wie viele Mittel hat die Landesregierung seit 2014 für die Digitalisierung des Medienstandortes Thüringen bereitgestellt (bitte Aufschlüsselung pro Jahr)? Wo steht Thüringen bei dem Einsatz der Mittel im Vergleich zu den anderen neuen Ländern sowie zu Bayern und Baden-Württemberg?
123. Welche konkreten Projekte und Maßnahmen zur Digitalisierung des Medienstandortes Thüringen wurden seit 2014 in welcher Höhe gefördert (bitte Angabe der Einzelmaßnahmen pro Jahr mit der jeweiligen Fördersumme)?
124. Wie bewertet die Landesregierung den in Verbindung mit der Digitalisierung des Medienstandortes Thüringen inzwischen erreichten Umsetzungsstand der in der Thüringer Strategie für die Digitale Gesellschaft/Update 2021 formulierten Aufgabenstellungen und Zielvorgaben? Was wurde erreicht und was bislang noch nicht?

125. Inwiefern wurde die Herausbildung eines Profils Thüringens als digitaler Medienstandort für eine Verbesserung der Sichtbarkeit und Wahrnehmung Thüringens genutzt? Welche Maßnahmen wurden seitens der Landesregierung mit welchen Ergebnissen umgesetzt? Wurde dabei – wie in der Thüringer Strategie für die Digitale Gesellschaft/Update 2021 angekündigt – auch das Regionalmarketing einbezogen und welche konkreten Verbesserungen wurden dadurch erreicht?
126. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung unternommen, um die in der Thüringer Strategie für die Digitale Gesellschaft/Update 2021 formulierte Vision umzusetzen, Thüringen mit Hilfe der Digitalisierung "nicht nur zu einem attraktiven Standort für kreativwirtschaftliche Unternehmen" zu machen, "sondern auch zu einem Reallabor für crosssektorale Kollaboration", wo "kreative Inhalte entstehen und intelligent verwertet werden"?
127. Wie gedenkt die Landesregierung die dauerhaft zunehmende Nachfrage nach hochwertigem Content sowohl für die jüngere Zielgruppe als auch für digitale Plattformen, Streamingangebote und Mediatheken als Chance für Inhalte-Produzenten aus Thüringen zu nutzen und zu unterstützen? Welche Inhalte-Produzenten aus diesem Bereich gibt es in Thüringen und über wie viele Beschäftigte verfügen diese Unternehmen jeweils?
128. Was wurde im Rahmen der Thüringer Strategie für die Digitale Gesellschaft/Update 2021 unternommen, um die Produktion von digitalen Angeboten aus Thüringen für Print, Audio, Bewegtbild sowie von Regionaljournalismus zu stärken und zu fördern? Welche konkreten Ergebnisse wurden bei diesen Bemühungen erzielt?
129. Wurde inzwischen – wie in der Thüringer Strategie für die Digitale Gesellschaft/Update 2021 angekündigt – geprüft, ob es tragfähige Geschäftsmodelle für eine gemeinsame regionale Verbreitungsplattform geben kann, auf der hochwertige Angebote von Print, Audio und Bewegtbild aus Thüringen einer breiten Öffentlichkeit noch besser zugänglich gemacht werden können? Falls ja, zu welchem Ergebnis kam diese Prüfung und wie gedenkt die Landesregierung dieses Ergebnis umzusetzen?
130. Welche Branchen umfasst die digitale Medienwirtschaft und wie bewertet die Landesregierung deren Situation in Thüringen? Welche Unternehmen existieren in den jeweiligen Branchen in Thüringen und wie viele Beschäftigte haben diese einzelnen Unternehmen (bitte Aufführung der Beschäftigtenzahlen für jedes einzelne Unternehmen)? Welchen Jahresumsatz generierten diese Unternehmen insgesamt in den vergangenen fünf Jahren?
131. Welche Kompetenzzentren im Bereich digitaler Audio- und audiovisueller Medientechnologien gibt es in Thüringen? Was zeichnet diese Zentren aus und welche Unternehmen beziehungsweise Forschungseinrichtungen bilden diese? Über welche Produktpalette verfügen diese Unternehmen beziehungsweise was sind die Schwerpunkte dieser Forschungseinrichtungen? Wie viele Beschäftigte sind jeweils beteiligt?

132. Wie wirkt sich das große Wachstumspotential in der Nutzung von immersiven Medien, wie Augmented Reality (AR) und Virtual Reality (VR), von 3D-Audio- und digitaler Spezialeffekte wie VFX-Technologien, von digitaler Animation und Gamedesign auf die Entwicklung des Medienstandortes Thüringens aus? Wie befördert die Landesregierung die Nutzung dieses Potentials?
133. Was hat die Landesregierung unternommen, um – wie in der Thüringer Strategie für die Digitale Gesellschaft/Update 2021 angekündigt – bestehende Medienunternehmen beim Aufbau der digitalen Verbreitungswege und Geschäftsmodelle zu unterstützen?
134. Wie hoch ist die Internetdurchdringung aktuell in Thüringen und wie gestaltete sich die Entwicklung in den vergangenen zehn Jahren? Wie bewertet die Landesregierung diese Entwicklung im Vergleich zu anderen Ländern?
135. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung bezüglich der Nutzung digitaler Medien durch Kinder und Jugendliche? Wie wirkte sich speziell die Corona-Pandemie auf das Nutzungsverhalten aus? Welche diesbezüglichen Studien gibt es?
136. Wie beurteilt die Landesregierung die aktuelle Situation an Thüringens Schulen hinsichtlich des Lernens mit digitalen Medien?
137. Wie beurteilt die Landesregierung die technischen Voraussetzungen an den Thüringer Schulen dafür, das heißt die Möglichkeiten für den lehrplankonformen medienpädagogischen Einsatz schulbezogener IT-Infrastruktur? Wie hat sich die Ausstattung der Schulen in Thüringen mit Computern, Internetzugängen und medienpädagogischen Materialien seit 2018 entwickelt?
138. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über die Ausstattung von Kindern und Jugendlichen mit privaten Computern und internetfähigen Handys?
139. Welche Daten, Analysen und Studien über die Fähigkeit zur digitalen Kommunikation von Schülern sowie Lehrkräften im Freistaat Thüringen liegen der Landesregierung vor? Welche davon macht sie warum zur Grundlage ihrer Maßnahmen?
140. Wie bewertet die Landesregierung die Chancen digitaler Medien, um Senioren mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in Thüringen zu ermöglichen?
141. Welche Konzepte gibt es, um ältere Menschen für die Nutzung des Internets zu gewinnen beziehungsweise zu befähigen?
142. Welche Bedeutung haben digitale Angebote für die Landesregierung, mit deren Hilfe Einsamkeit bei Senioren eingedämmt werden soll? Gibt es derartige von der Landesregierung geförderte Projekte und Maßnahmen in Thüringen? Falls ja, um welche Maßnahmen und Projekte handelt es sich dabei? Welche diesbezüglichen Modellprojekte gibt es? Welche Erfahrungen aus anderen Ländern sind der Landesregierung bekannt?

143. Wie bewertet die Landesregierung im Vergleich zu anderen Ländern den Stand des Breitbandausbaus in Thüringen? Wie ist der Stand im ländlichen Raum und wie wird dort für ansässige Firmen eine Teilhabe an Thüringer Medienproduktionen gewährleistet? Gibt es überhaupt Firmen im ländlichen Raum, die an solchen Medienproduktionen partizipieren (bitte Auflistung dieser Firmen mit Firmensitz)?
144. Was unternimmt die Landesregierung, um einen schnellen Breitbandausbau in Thüringen insgesamt und speziell im ländlichen Raum zu forcieren? Welche Ergebnisse wurden dabei erzielt?
145. Welche Auswirkungen hat die Digitalisierung der Medien auf den Medienstandort Thüringen generell und konkret auf den privaten und öffentlich-rechtlichen Rundfunk sowie die Bürgermedien in Thüringen?
146. Welche Chancen und welche Probleme ergeben sich aus diesem Digitalisierungsprozess für die privaten und öffentlich-rechtlichen Rundfunkprogramme sowie die Bürgermedien in Thüringen? Wie können diese Chancen und Herausforderungen letztendlich für die Entwicklung des Medienstandortes Thüringen insgesamt genutzt werden?
147. Wie gedenkt die Landesregierung die Bemühungen der privaten und öffentlich-rechtlichen Rundfunkprogramme sowie Bürgermedien bei der Umsetzung dieses Digitalisierungsprozesses zu unterstützen? Hat die Landesregierung Kenntnis darüber, mit welchen Problemen die Medien bei dieser Umsetzung konfrontiert sind? Was unternimmt die Landesregierung, um diese Probleme aufzulösen?
148. Welche Anstrengungen mit welchen Ergebnissen unternahm die Landesregierung seit 2019, um zu gewährleisten, dass die regionalen und lokalen privaten Rundfunkanbieter am Digitalisierungsprozess teilhaben?
149. Wie schätzt die Landesregierung die bisherige Entwicklung des Digitalradios (DAB Plus) in Thüringen ein? Wo steht Thüringen im Vergleich zu anderen Ländern?
150. Welche speziellen Probleme sind der Landesregierung im Zusammenhang mit der Umsetzung von DAB Plus im Bereich der privaten Radioanbieter in Thüringen bekannt? Welche Pläne verfolgen dabei die Privatsender? Haben die privaten Programmanbieter in Thüringen ein Interesse daran, ihre Programme auch über DAB Plus zu verbreiten?
151. Welche Rolle spielt neben den Kosten dabei die Klärung der Frage, wie die stark regionalisierten Werbeerlöse über DAB Plus zu erzielen sind?
152. Welche Strategie verfolgt die Landesregierung bei der Weiterentwicklung von Digitalradio privater Anbieter in Thüringen, insbesondere bei der Umsetzung von DAB Plus?
153. Wie setzt die Landesregierung die in der Thüringer Strategie für die Digitale Gesellschaft/Update 2021 postulierte Forderung

einer notwendigen Unterstützung des Übergangs der privaten Thüringer Programmangebote zu einem digitalen und landesweiten terrestrischen Verbreitungsweg über DAB Plus um? Welche Unterstützungsmaßnahmen hat die Landesregierung seit 2019 auf den Weg gebracht und was ist noch geplant?

154. Welche Strategien und Unterstützungsmaßnahmen verfolgen nach Kenntnis der Landesregierung andere Länder in Deutschland, um die DAB-Plus-Entwicklung voranzutreiben?
155. Sind der Landesregierung Programme zur Förderung von DAB Plus in anderen Ländern bekannt? Falls ja, welchen Umfang haben diese Programme? Plant die Landesregierung die Auflage ähnlicher Programme beziehungsweise Fördermodelle für Thüringen? Falls nein, warum?
156. Gibt es Fördermöglichkeiten der EU und des Bundes für den Ausbau vom DAB Plus? Falls ja, wie werden diese in Thüringen genutzt (bitte Auflistung der geförderten Maßnahmen und entsprechenden Fördersummen seit 2015)?
157. Wie hoch schätzt die Landesregierung den künftigen finanziellen Bedarf für die DAB-Plus-Entwicklung bei den privaten Radiosendern in Thüringen ein? Wofür müssten diese finanziellen Mittel ausgegeben werden?
158. Warum wurden in Thüringen nicht wie in anderen Ländern Mittel aus der "Digitalen Dividende II" für den DAB-Plus-Ausbau genutzt?
159. Wie viele zusätzliche Nutzer können durch die Verbreitung der privaten Hörfunkprogramme in Thüringen über das Internet gewonnen werden?
160. Welche neuen Geschäftsfelder konnten die privaten Rundfunkanbieter durch die Verbreitung ihrer Angebote über das Internet erschließen?
161. Wie viele Fernsehhaushalte erreichen die Lokal-TV-Stationen in Thüringen über Kabel und DVB-T (bitte aufschlüsseln nach Fernsehveranstalter, täglicher Zuschauerzahl und gesendeter Zeit)?
162. Welche Initiativen hat die Landesregierung mit welchem Erfolg initiiert beziehungsweise unterstützt, um das Urheberrecht den Erfordernissen und Herausforderungen des digitalen Zeitalters anzupassen sowie um einen gerechten Ausgleich zwischen Urhebern, Verwertern und Nutzern zu erreichen?

E. Kultur- und Kreativwirtschaft mit Medienbezug

163. Welche Bedeutung misst die Landesregierung der Kultur- und Kreativwirtschaft für den Medienstandort Thüringen bei?
164. Welches ökonomische Gewicht hat die Kultur- und Kreativwirtschaft im Vergleich zu anderen klassischen Branchen?
165. Wo steht die thüringische Kultur- und Kreativwirtschaft im nationalen und europäischen Kontext?

166. Welches regionale Profil prägt die Kultur- und Kreativwirtschaft in Thüringen?
167. Welche Strukturen und Entwicklungen der Kultur- und Kreativwirtschaft sind auf Landesebene erkennbar?
168. Welche medienrelevanten Teilmärkte umfasst die thüringische Kultur- und Kreativwirtschaft und welche konkreten Unternehmen beziehungsweise Medienschaffenden in Thüringen werden diesen zugeordnet?
169. Welche weiteren Wirtschaftszweige mit Medienbezug existieren in Thüringen neben dem Kernbereich der Kultur- und Kreativwirtschaft mit seinen elf Teilmärkten, darunter insbesondere den medienrelevanten Kernbranchen? Welche Bedeutung und Potentiale für die Entwicklung des Medienstandortes Thüringen haben solche Wirtschaftszweige, wie zum Beispiel die kultur- und kreativwirtschaftlichen Aktivitäten im Handwerk oder verwandte Wirtschaftsaktivitäten?
170. Welche Strukturen und Entwicklungen prägen die einzelnen Teilmärkte der Kultur- und Kreativwirtschaft mit Medienbezug in Thüringen?
171. Wie bewertet die Landesregierung die Bedeutung der in Thüringen vorhandenen medienrelevanten Teilmärkte insbesondere für die Entwicklung des Medienstandortes Thüringen sowie für den Wirtschaftsstandort Thüringen insgesamt?
172. Wo steht die thüringische Kultur- und Kreativwirtschaft mit Medienbezug im nationalen und europäischen Vergleich?
173. Wie bewertet die Landesregierung die Entwicklung der Wertschöpfung durch Thüringens Kultur- und Kreativwirtschaft mit Medienbezug seit 2014? Welchen Anteil hat diese an der Gesamtwirtschaft Thüringens?
174. Wie hoch ist die Wertschöpfung der Kultur- und Kreativwirtschaft mit Medienbezug in Thüringen?
175. Welche Kenntnisse liegen der Landesregierung bezüglich der Steuereinnahmen aus der Kultur- und Kreativwirtschaft mit Medienbezug in Thüringen seit 2013 vor?
176. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung ergriffen, um die Erfolgsvoraussetzungen für die Entwicklung der Thüringer Kreativwirtschaft sowohl branchenintern als auch branchenübergreifend zu verbessern, damit das Potential der Kreativwirtschaft vollumfänglich wirksam werden kann?
177. Welche konkreten Ergebnisse hat die Landesregierung bislang hinsichtlich der von ihr in der Thüringer Strategie für die Digitale Gesellschaft/Update 2021 formulierten Ziele
 - a) Schaffung eines Nährbodens, auf dem kreative Inhalte entstehen und intelligent verwertet werden, um Thüringen als Kreativ-Medienstandort zu stärken,
 - b) Etablierung von Experimentierräumen zur Entwicklung und Erprobung neuer Verwertungsmechanismen kreativer und medialer Inhalte (zum Beispiel Media Labs, Creative Hubs),

- c) Unterstützung bestehender und Stimulierung neuer brancheninterner Netzwerkiniciativen, damit die Innovations- und Anpassungsfähigkeit der Branche auch als interne Ressource besser erschlossen wird,
 - d) Intensivierung von Vernetzungs-, Qualifizierungs- und Beratungsangeboten, die einerseits die Spezifika der Branche wie zum Beispiel die Dominanz von Soloselbständigen, Freiberuflern und Kleinstunternehmen berücksichtigen, und die andererseits die unternehmerische Haltung ihrer Akteurinnen und Akteure stärken,
 - e) Stärkung der Sichtbarkeit kreativwirtschaftlicher Leistungen für mehr Wertschätzung erreicht?
Welche konkreten Maßnahmen wurden zu diesem Zweck von ihr auf den Weg gebracht?
178. Welchen Anteil am in Thüringen erwirtschafteten Bruttoinlandsprodukt hat die Kultur- und Kreativwirtschaft? Welches Steueraufkommen erwächst dem Land seit 2014 aus der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie aus der Konsumtion von Medien (bitte Auflistung für jedes Jahr einzeln)?
179. Wie viele und welche Unternehmen, Initiativen, Freiberufler et cetera im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft mit Medienbezug gibt es insgesamt in Thüringen? In welchen Teilbranchen sind diese tätig und wo haben diese ihren Sitz in Thüringen (bitte einzeln auflisten)?
180. Wie viele Arbeitsplätze existieren aktuell in Thüringen insgesamt im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft (bitte Aufzählung nach den einzelnen Teilbranchen)?
181. Wie viele Beschäftigte waren in den Jahren seit 2015 in Thüringen in der Kultur- und Kreativwirtschaft tätig (bitte Auflistung für die einzelnen Teilbranchen pro Jahr)?
182. Wie viele Beschäftigte waren in den Jahren seit 2015 in Thüringen in der Kultur- und Kreativwirtschaft ausschließlich mit Medienbezug tätig (bitte Auflistung pro Jahr und Teilmarkt der Kultur- und Kreativwirtschaft mit Medienbezug)?
183. Wie viele Beschäftigte waren in den Jahren seit 2019 in der Kultur- und Kreativwirtschaft ausschließlich mit Medienbezug allein an den Standorten Erfurt, Weimar, Ilmenau und Jena tätig (bitte Auflistung pro Jahr und Standort)?
184. Was zeichnet die besondere Stellung der freiberuflich und selbständig Tätigen im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft aus?
185. Wie bewertet die Landesregierung die wirtschaftliche Situation beziehungsweise Konkurrenzfähigkeit der Unternehmen im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft in Thüringen?
186. Welche Potentiale sieht die Landesregierung in der Kultur- und Kreativwirtschaft für den Wirtschaftsstandort Thüringen und wie sollen diese ausgebaut werden?
187. Wie ist nach Auffassung der Landesregierung insbesondere die Film- und Fernsehproduktionsbranche in Thüringen auf-

gestellt? Wie bewertet sie deren Bedeutung für den Medienstandort Thüringen und welche Handlungsaufträge leitet sie von dieser Einschätzung ab?

188. Welchen Stellenwert räumt die Landesregierung der Film- und Fernsehproduktionsbranche im Zeitalter der modernen Mediengesellschaft für die kulturelle, bildungspolitische und wirtschaftliche Entwicklung Thüringens ein?
189. Welche inhaltlichen Abgrenzungen sieht die Landesregierung in diesem Zusammenhang zwischen der medienkundlichen Basisarbeit und der marktorientierten Filmkulturwirtschaft?
190. Welche Bedeutung hat Thüringen als Drehstandort für Film- und Fernsehproduktionen und wie möchte die Landesregierung diesen stärken? Inwiefern ist dazu eine Neuordnung beziehungsweise Restrukturierung der Filmförderung erforderlich?
191. Findet in diesem Zusammenhang ein Austausch zwischen Akteuren der Film- und Fernsehproduktionsbranche, Sendeanstalten und weiteren potenziellen Partnern auf der einen und der Landesregierung auf der anderen Seite statt? Falls ja, in welcher Form findet dieser Austausch statt?
192. Welche Ergebnisse wurden bislang dabei erzielt, Thüringen als Drehstandort zu etablieren?
193. Wie bindet die Landesregierung die Film- und Fernsehproduktionsbranche in die kulturelle, touristische und wirtschaftliche Vermarktung des Landes ein?
194. In welchen nationalen Kontext stellt die Landesregierung die filmkulturelle und filmwirtschaftliche Entwicklung Thüringens?
195. Welchen Stellenwert räumt die Landesregierung den Filmfesten in Thüringen ein? Welche Filmfeste werden in Thüringen veranstaltet und in welcher Höhe werden diese finanziert?
196. Wie hat die Landesregierung seit 2019 die Attraktivität des Freistaats für private und für öffentlich-rechtliche Eigen-, Auftrags- und Koproduktionen (von MDR, ARD, ZDF sowie deren gemeinsamer Kinderkanal [KiKA]) sowie für unabhängige Produzenten erhöht? Welche konkreten Initiativen gab es und welche sind geplant? Welche konkreten Ergebnisse wurden erzielt?
197. Auf welche konkreten Förderprogramme kann zurückgegriffen werden, um die Attraktivität des Freistaats für private und für öffentlich-rechtliche Eigen-, Auftrags- und Koproduktionen (von MDR, ARD, ZDF und KiKA) sowie für unabhängige Produzenten zu erhöhen?
198. Bedarf es nach Auffassung der Landesregierung neuer wirtschaftspolitischer Anreize und Fördermöglichkeiten, um die Rahmenbedingungen in Thüringen für Unternehmen der Film-, Fernseh- und Medienproduktionen sowie benachbarter Dienstleistungsbereiche zu verbessern? Falls ja, was plant die Landesregierung?

199. Hat die Landesregierung Kenntnis von den wirtschaftspolitischen Anreizen und Fördermöglichkeiten in anderen Ländern? Um welche handelt es sich dabei und wie beurteilt die Landesregierung deren Wirkung insbesondere unter der Berücksichtigung einer Übertragung auf Thüringen?
200. Wie bewertet die Landesregierung den Standort Erfurt für die Entwicklung des Medienstandortes Thüringen insgesamt? Inwiefern wirken sich der Sitz des KiKA und des MDR-Landesfunkhauses Thüringen sowie der Studiopark KinderMedienZentrum positiv auf die Ansiedlung von Medienproduktionsunternehmen in diesem Umfeld aus? Welche Ansiedlungen gibt es (bitte Aufführung der jeweiligen Unternehmen mit Angabe der Beschäftigtenzahlen)?
201. Was hat die Landesregierung unternommen und was plant sie, damit der MDR – wie im Koalitionsvertrag angekündigt – seine Aufträge verstärkt im Sendegebiet vergibt?
202. Haben in den vergangenen Jahren die Aktivitäten des bundesweit aufgestellten Fördervereins Deutscher Kinderfilm e. V. mit Sitz in Thüringen einschließlich der von ihm getragenen Akademie für Kindermedien sowie die Tätigkeit der Deutschen Kindermedienstiftung Goldener Spatz zu Ansiedlungen von Medienproduktionsunternehmen in Thüringen geführt? Falls ja, um welche Unternehmen handelt es sich dabei und wie viele Mitarbeiter sind in diesen Unternehmen beschäftigt? Welche konkreten Synergien und Effekte für die Wertschöpfung im Bereich der Medienwirtschaft gehen von diesen Einrichtungen aus?
203. Was unternimmt die Landesregierung, um – wie in der Thüringer Strategie für Digitale Gesellschaft/Update 2021 angekündigt – gute Rahmenbedingungen für die Gründung von Medienunternehmen zu schaffen? Was wurde unternommen, um dem Thema "Unternehmensgründung" im Medienbereich an den Hochschulen mehr Gewicht einzuräumen?
204. In welchem Maße partizipieren nach Auffassung der Landesregierung thüringische Unternehmen der Software-/Games-Industriebranche am wachsenden Markt der elektronischen Spieleindustrie beziehungsweise Unterhaltungselektronik und warum? Was unternimmt die Landesregierung mit welchem Ergebnis, um die Anzahl sowie die Marktbedeutung der in Thüringen ansässigen Entwickler elektronischer Spiele zu erhöhen?
205. Welche thüringischen Unternehmen der Software-/Games-Industriebranche sind nach Kenntnis der Landesregierung mit welchen EU-, Bundes- und Landesmitteln seit 2017 gefördert worden (bitte Aufführung der Unternehmen mit Angabe der Fördersumme und des Fördermittelgebers für das entsprechende Jahr)?
206. Welche speziellen Förderprogramme für Schriftsteller existieren in Thüringen? In welcher Form und Höhe fördert das Land das literarische Schaffen seit 2013 (bitte Auflistung der einzelnen geförderten Maßnahmen für jedes Jahr einzeln)?
207. Wie bewertet die Landesregierung konkret die Arbeit der Literaturakademie Burg Ranis und deren künftige Entwicklung? Wurde eine Evaluierung der Einrichtung vorgenommen? Wenn

ja, mit welchem Ergebnis? Welche Erkenntnisse über Teilnehmerzahlen liegen der Landesregierung vor?

208. Welche Kenntnis hat die Landesregierung über die soziale Situation von Schriftstellern in Thüringen und wie bewertet sie diese? Welche politischen Handlungsaufträge leitet sie davon ab?
209. Wie viele Buchverlage sind derzeit in Thüringen angesiedelt und wie bewertet die Landesregierung deren wirtschaftliche Lage? Welche jährlichen Umsätze generieren diese Verlage seit 2012 (bitte Auflistung bitte für jedes Jahr)?
210. Existieren Förderprojekte zur Unterstützung junger Autoren? Wenn ja, welche und in welcher Höhe werden diese gefördert?
211. Welche Förderprogramme zur Unterstützung von Autoren werden nach Kenntnis der Landesregierung vom Bund und der EU aufgelegt? Wie schätzt die Landesregierung die Beteiligung von Thüringer Autoren an diesen Programmen ein?

F. Ausgewählte Akteure

I. Allgemein

212. Liegen der Landesregierung Erkenntnisse über das Interesse der Bevölkerung Thüringens an lokalen und regionalen Nachrichten vor? Wie ist dieser Grad des Interesses zu erklären und welche Handlungsaufträge leitet die Landesregierung von dieser Erkenntnis ab? Inwiefern unterscheidet sich dabei Thüringen von anderen Ländern?
213. Wie hoch ist nach Kenntnis der Landesregierung das Interesse in der thüringischen Bevölkerung an neuen Verbreitungswegen und welche Chancen oder Nachteile ergeben sich daraus für die Entwicklung des Medienstandortes Thüringen und seine Akteure? Wo steht Thüringen dabei im Vergleich zu anderen Ländern?
214. Welche Kenntnis hat die Landesregierung über die soziale Lage der im Medienbereich Tätigen, insbesondere der freiberuflich Tätigen, in Thüringen und wie bewertet sie diese?
215. Mit welchen Initiativen hat sich die Landesregierung für eine Stärkung der Künstlersozialkasse eingesetzt? Was wurde mit welchen konkreten Ergebnissen erreicht? Konnte der Anstieg der Künstlersozialabgaben verhindert werden?
216. Wie viele Thüringer arbeiten hauptberuflich/hauptamtlich im Medienbereich beziehungsweise für wie viele Thüringer ist der Medienbereich mit seinen verschiedenen Medienunternehmen und -gattungen die Existenzgrundlage (Angaben bitte pro Jahr ab 2019 und Einteilung nach Geschlecht)?
217. Wie hoch ist der monatliche Durchschnittsverdienst der im Medienbereich hauptamtlich/hauptberuflich Beschäftigten? In welchen Bereichen werden das niedrigste Einkommen und das höchste Einkommen erzielt (bitte Angabe der ungefähren monatlichen Einkommen)?

218. Was hat die Landesregierung mit welchen konkreten Ergebnissen unternommen, um prekäre Beschäftigung im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft mit Medienbezug zurückzudrängen, indem sie sich für Mindeststandards nach dem Konzept der "Guten Arbeit", faire Vergütungssysteme und Honorare für die Medienschaffenden der unterschiedlichen Sektoren eingesetzt hat?
219. Welche staatlichen Unterstützungsleistungen gab es nach Kenntnis der Landesregierung von Bund und Land oder anderweitige Hilfen während der Corona-Krise für freie Journalisten und Mitarbeiter im Medienbereich? Wie viele Personen wurden 2021 und 2022 in Thüringen in welchen Medienberufen unterstützt? Welche durchschnittliche monatliche Unterstützungsleistung wurde pro Person abgerufen?

II. Interessenvertretung

220. Wie gestaltet sich der aufgrund des schnellen Medienwandels erforderliche stetige und direkte Austausch der Akteure des Medienstandortes Thüringen? Wie erfolgt deren Vernetzung beziehungsweise welche Netzwerke gibt es?
221. Welche Organisationen vertreten nach Kenntnis der Landesregierung in Deutschland und speziell in Thüringen die Interessen der Kultur- und Kreativwirtschaft mit Medienbezug? Um welche Fachverbände der Kultur- und Kreativwirtschaft, Kammern, administrative staatliche und kommunale Stellen und Ähnliches handelt es sich dabei? Welche Teilbranchen der Kultur- und Kreativwirtschaft mit Medienbezug werden von diesen vertreten und welche entsprechenden Netzwerke existieren (bitte Angaben der Interessenvertretungen mit Anschrift)?
222. Wie bewertet die Landesregierung die Durchsetzungskraft dieser Vertretungen hinsichtlich der Interessen der Medienschaffenden in Thüringen?
223. Wie gestaltete sich in der 7. Wahlperiode des Thüringer Landtags die Zusammenarbeit zwischen Landesregierung und den Interessenvertretungen der Kultur- und Kreativwirtschaft mit Medienbezug?
224. Welche Interessenvertretungen erhielten im Laufe der 7. Legislaturperiode des Thüringer Landtags eine jährliche Förderung in welcher Höhe (bitte Aufschlüsselung nach EU-, Bundes-, Landes- und kommunaler Förderung)? In welcher Form erfolgte diese Förderung (Projektförderung oder institutionelle Förderung)? Welche Vertretungen haben keine Förderung erhalten und warum nicht?
225. Mit welchen Maßnahmen und Ergebnissen setzt die Landesregierung das in der Thüringer Strategie für die Digitale Gesellschaft/Update 2021 postulierte Ziel der Standortstrategie um, "die Vernetzung der Akteure sowohl innerhalb Thüringens als auch über Thüringen hinaus zu befördern"?
226. Inwiefern ist es dabei gelungen, "Experimentierräume zu öffnen und Gelegenheiten zu schaffen", um insbesondere Akteure der digitalen Medienwirtschaft mit anderen Branchen, wie

etwa der Industrie zusammenzubringen? Welche diesbezüglichen Initiativen gingen dabei von der Landesregierung aus und welche Ergebnisse wurden dabei erzielt (bitte Aufführung von konkreten Ergebnissen aufgrund von Initiativen der Landesregierung)?

227. Wie arbeitet die Landesregierung mit diesen Organisationen beziehungsweise Interessenvertretungen der Kultur- und Kreativwirtschaft mit Medienbezug deutschland- und thüringenweit zusammen?
228. Welche Bedeutung misst die Landesregierung dem Medien Netzwerk Thüringen e. V. (MENT e. V.) bei der Entwicklung des Medienstandortes Thüringen bei? Worin unterscheidet sich dieser Verein von anderen Interessenvertretungen in Thüringen? Wie hat die Landesregierung bisher MENT e. V. unterstützt und welche weitere Förderung ist geplant?
229. Verfolgt die Landesregierung – wie im Koalitionsvertrag angekündigt – noch das Vorhaben zur Einrichtung einer "Medienstandortagentur", um "den vielen in Medienberufen ausgebildeten Hochschulabsolventinnen und -absolventen und Fachkräften die Möglichkeit" zu "bieten, ihr Können und ihr Wissen im Freistaat so einzubringen, dass sie gefragte Medienprodukte hier realisieren können"? Falls nicht, warum? Falls ja, wie ist der aktuelle Umsetzungsstand?
230. Wurde – wie ursprünglich vorgesehen war – eine Konzeptstudie zur Umsetzung der Idee einer "Medienstandortagentur" in Auftrag gegeben beziehungsweise erarbeitet? Falls ja, zu welchem Ergebnis kam diese Studie?
231. Welche konkreten Ergebnisse wurden bislang bei der schrittweisen Etablierung des MENT e. V. als eine Struktur mit den Aufgaben einer Medienstandortagentur erzielt? Wie erfüllte bislang MENT e. V. diese Aufgaben? Welche abrechenbaren Erfolge können nachgewiesen werden?
232. Warum ist die Wahrnehmung von Aufgaben einer "Medienstandortagentur" durch eine Eigeninitiative der Branche (MENT e. V.) zielführender und wirkungsvoller für den Medienstandort Thüringen als eine vom Staat veranlasste Medienstandortinitiative wie zum Beispiel in Bayern? Welche Vor- und Nachteile hat das "Eigeninitiative"-Konzept gegenüber einem staatlich verantworteten Projekt?

III. Öffentlich-rechtlicher Rundfunk

233. Welche Bedeutung hat der öffentlich-rechtliche Rundfunk für die Entwicklung des Medienstandortes Thüringen und wie wird dies von der Landesregierung begründet?
234. Welche Strukturen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks existieren in Thüringen? Welche Sendeanstalten und Unternehmen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks sind in Thüringen angesiedelt und welche entsprechenden Einrichtungen werden vorgehalten?

235. Welche Funktionen und Aufgaben haben diese Einrichtungen beziehungsweise welche Leistungen für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk werden von ihnen erbracht?
236. Welche Tochterunternehmen und Beteiligungen hat der MDR und welche davon befinden sich in Thüringen?
237. Wo in Thüringen unterhält der MDR Regionalstudios beziehungsweise Lokalredaktionen und mit wie vielen Redakteuren sind diese jeweils besetzt?
238. Welche Kenntnisse liegen der Landesregierung bezüglich der regionalen Marktanteile des MDR sowohl im gesamten Sendegebiet des MDR als auch speziell in Thüringen vor? Welche Daten liegen speziell für die Marktanteile des Landesprogramms "MDR Thüringen Journal" vor?
239. Wie viele Beschäftigte arbeiten aktuell in Thüringen für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk (bitte Aufführung nach Sender/Einrichtung beziehungsweise Unternehmen und mit Unterscheidung nach männlichen und weiblichen festangestellten und freien Mitarbeitern sowie mit Angabe der Anzahl der redaktionellen Mitarbeiterstellen)?
240. Wie bewertet die Landesregierung die Entwicklung der Beschäftigtenzahlen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Thüringen in den vergangenen zehn Jahren (bitte mit Angabe der Beschäftigtenzahlen seit 2013)?
241. Wie hoch ist das durchschnittliche Jahreseinkommen eines festangestellten und eines freischaffenden Redakteurs bei den verschiedenen Sendern?
242. Wie viele Ausbildungsplätze hat der MDR in Thüringen seit 2013 geschaffen (bitte Angabe der Anzahl pro Jahr)?
243. Wie viele Ausbildungsplätze hat der KiKA in Thüringen seit 2013 geschaffen (bitte Angabe der Anzahl pro Jahr)?
244. Unter welchen Voraussetzungen und mit welchen Prämissen sollte aus Sicht der Landesregierung die trimediale Entwicklung des MDR erfolgen?
245. Welche Investitionen insbesondere im Kontext des trimedialen Ausbaus des MDR sind aus Sicht der Landesregierung geeignet, die Schieflage bezüglich der Ressourcenverteilung auf die drei MDR-Standorte kurz-, mittel- und langfristig aufzulösen?
246. Sind nach Einschätzung der Landesregierung das am MDR-Standort Erfurt eingerichtete "Zentrum für Medienkompetenz" beziehungsweise das Onlineportal für Medienkompetenz "Medien360G" sowie die erfolgte Fusionierung der DREFA Media Holding GmbH mit der MDR-Werbung GmbH tatsächlich geeignete und vor allem durchschlagende Maßnahmen, durch die auf Dauer eine Gleichgewichtung der drei MDR-Standorte erreicht beziehungsweise eine Benachteiligung des Standortes Thüringen aufgehoben werden kann und wie begründet die Landesregierung ihre Antwort?

247. Inwiefern hat der MDR nach eigener Einschätzung mit der Fusion der MDR-Werbung GmbH und der DREFA Media Holding GmbH zur MDR Media GmbH Akzente für den Medienstandort Thüringen gesetzt und Thüringen speziell als attraktiven Drehort für Filmproduktionen bekannter gemacht? Teilt die Landesregierung diese Einschätzung? Falls ja, welche konkreten Akzente wurden beziehungsweise werden dabei gesetzt, was konkret wurde beziehungsweise wird dadurch attraktiver an Thüringen als Drehort für Filmproduktionen?
248. Teilt die Landesregierung die Einschätzung des MDR, dass dieser mit dem Aufbau einer Niederlassung der neuen, gemeinsam mit dem ZDF gegründeten Innovations- und Digitalagentur ida in Erfurt bereits Akzente für den Medienstandort Thüringen gesetzt hat und diesen als attraktiven Drehort für Filmproduktionen beziehungsweise als attraktiven Produktionsstandort für andere Medienprodukte bekannter gemacht hat? Falls ja, an welchen Indikatoren lässt sich diese Feststellung messen beziehungsweise nachweisen? Welche konkreten Verbesserungen wurden auf diese Weise erreicht?
249. Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung des gemeinsamen digitalen Kulturportals der ARD-Anstalten in Weimar?
250. Wie viele Beschäftigte sind in diesem Bereich am Standort Weimar tätig? Wie viele davon im redaktionellen Bereich? An welchen weiteren Standorten darüber hinaus sind Mitarbeiter für dieses digitale Kulturportal tätig?
251. Wie bewertet die Landesregierung die Bedeutung dieses Online-Angebotes hinsichtlich einer Aufwertung des Medienstandortes Thüringen? Welche Auswirkungen hat seine Etablierung auf das Problem einer gerechteren Ressourcenverteilung zwischen den drei MDR-Standorten Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt?
252. Welche Position(en) vertritt die Landesregierung hinsichtlich der anstehenden Reform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Deutschland? Welche Veränderungen sind aus Sicht der Landesregierung notwendig?
253. Welche konkreten Vorstellungen hat die Landesregierung bezüglich der Definition des Auftrages, der Strukturen und der Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks?
254. Wo sieht die Landesregierung konkrete Einsparpotentiale beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk?
255. Welche Position nimmt die Landesregierung bezüglich der Forderung nach einer Erhöhung des Rundfunkbeitrages ein und wie begründet sie ihre Position?

IV. Film- und Fernsehproduzenten sowie Medienproduktunternehmen im Medientechnik-, Software- und IT-Bereich

256. Welche Unternehmen im Bereich der Film- und Fernsehproduktion sowie der Herstellung von ausschließlich Medienprodukten existieren derzeit in Thüringen (bitte Angabe der Un-

ternehmen mit Anschrift und Zuordnung der entsprechenden Produkte)?

257. Welche dieser Unternehmen werden speziell den Kindermedien zugeordnet beziehungsweise welche Firmen stellen Medienprodukte für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche her?
258. Welche dieser Unternehmen wurden als ein Start-up- oder Spin-off-Unternehmen gegründet? Welche Rolle spielen diese Gründungsformen bei der Entwicklung des Medienstandortes Thüringen generell?
259. Wie viele Beschäftigte werden diesen Medienproduktionsunternehmen insgesamt zugeordnet?
260. Welche Aussagen kann die Landesregierung bezüglich der in Thüringen vorhandenen Unternehmens- und Betriebsgrößen treffen?
261. Werden die Beschäftigten dieser Unternehmen nach Tarif entlohnt? Wie ist das durchschnittliche Jahreseinkommen der Beschäftigten in dieser Branche?
262. Wie ist die Fachkräftesituation in diesem Bereich und wie unterstützt die Landesregierung die Unternehmen in dieser Frage?
263. Wie bewertet die Landesregierung das Ausbildungsangebot in diesem Bereich?
264. Wie hoch ist der Anteil dieser Unternehmen an der Wertschöpfung im Freistaat? Wie bewertet die Landesregierung deren Bedeutung für das Steueraufkommen im Freistaat?
265. Wie entwickelten sich die Umsatzzahlen von medienwirtschaftlichen Unternehmen in Thüringen seit 2013?
266. Wie hoch sind die von diesen Medienunternehmen geleisteten jährlichen Gewerbesteuern in der Stadt Erfurt seit 2019?
267. Welche Rolle spielen die in Thüringen ansässigen Medienproduktionsfirmen, wie zum Beispiel Produzenten der Film- und Fernsehbranche, Software-, Medientechnik- und IT-Firmen sowie Unternehmen der Branchen Animationsfilm, Internet-Publishing, Lern- und Spielesoftware, für die Entwicklung des Medienstandortes Thüringen?
268. Wie bewertet die Landesregierung das Wachstumspotential dieser Branche? In welchen Teilbereichen sieht sie die größten Wachstumspotentiale und welche Chancen für den Wirtschaftsstandort Thüringen insgesamt und den Medienstandort Thüringen im Besonderen leitet sie davon ab?
269. Welche Bedeutung hat der Studiopark KinderMedienZentrum für die Ansiedlung von Film- und Fernsehproduktionsfirmen sowie anderen Medienproduktunternehmen und wie begründet dies die Landesregierung? Welche konkreten Ansiedlungen im Umfeld des Studioparks KinderMedienZentrum haben seit 2019 stattgefunden?

270. Wie bewertet die Landesregierung die zuletzt für das Jahr 2020 und 2021 erschienenen Produzentenberichte hinsichtlich der für Thüringen erzielten medienwirtschaftlichen Effekte?
271. Bei welchen abhängigen und unabhängigen Produzenten in Thüringen hat der MDR in 2020 und 2021 Produktionsdienstleistungen bestellt? In welcher Höhe und in welcher Form (Auftrags-, Ko-, Misch- und Lizenzproduktionen) wurden in den beiden Jahren bei den abhängigen und unabhängigen Unternehmen mit Sitz in Thüringen Produktionsdienstleistungen bestellt? Wie bewertet die Landesregierung dieses Auftragsvolumen und welche Handlungsaufträge leitet sie davon ab?
272. a) Wie viele Bestellungen des MDR und in welcher Höhe erfolgten 2020 und 2021 außerhalb Mitteldeutschlands?
- b) Wie bewertet die Landesregierung das Verhältnis von bestellten Produktionsdienstleistungen außerhalb und innerhalb Mitteldeutschlands?
- c) Wie erklärt sich bei der Vergabe von Aufträgen an unabhängige Produzenten der hohe Anteil von Aufträgen an Firmen außerhalb des MDR-Sendegebietes beziehungsweise der neuen Länder?
- d) Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung beziehungsweise was ist zu unternehmen, um den geringen Anteil von Aufträgen an unabhängige Produzenten aus Thüringen zu erhöhen?
273. Bei wie vielen abhängigen und unabhängigen Produzenten aus Thüringen hat der KiKA in 2020 und 2021 Produktionsdienstleistungen bestellt? Welches Finanzvolumen hatten diese Aufträge? In welcher Höhe und in welcher Form (Auftrags-, Ko-, Misch- und Lizenzproduktionen) wurden bei den abhängigen und unabhängigen Unternehmen Produktionsdienstleistungen bestellt?
274. a) Wie viele Bestellungen des KiKA erfolgten außerhalb Mitteldeutschlands?
- b) Wie bewertet die Landesregierung das Verhältnis von Produktionsdienstleistungen außerhalb und innerhalb Mitteldeutschlands?
- c) Wie erklärt sich bei der Vergabe von Aufträgen an unabhängige Produzenten der überaus hohe Anteil von Aufträgen an Firmen außerhalb des MDR-Sendegebietes beziehungsweise der neuen Länder?
- d) Welche Maßnahmen ergreift die Landesregierung beziehungsweise was ist zu unternehmen, um den überaus geringen Anteil von Aufträgen an unabhängige Produzenten aus Thüringen zu erhöhen?
275. Wie schätzt die Landesregierung den medienwirtschaftlichen Gesamteffekt der vom MDR einschließlich Tochterunternehmen in 2020 und 2021 ausgegebenen Mittel für Auftrags-, Ko-, Misch- und Lizenzproduktionen für den Medienstandort

Thüringen ein? Welche Maßnahmen leitet sie von dieser Einschätzung ab?

276. Wie schätzt die Landesregierung den medienwirtschaftlichen Gesamteffekt der vom KiKA in 2020 und 2021 ausgegebenen Mittel für Auftrags-, Ko-, Misch- und Lizenzproduktionen für den Medienstandort Thüringen ein? Welche Maßnahmen leitet sie von dieser Einschätzung ab?

V. Printmedien

277. Welche Bedeutung misst die Landesregierung den in Thüringen produzierten Printmedien als wichtige Kommunikationskanäle und Informationsquellen für die Bürger und regional Verantwortlichen im Freistaat bei?
278. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung darüber, von welchen Lesern beziehungsweise Lesergruppen in Thüringen – differenziert nach Alter, sozialer Herkunft und Geschlecht – regelmäßig Tageszeitungen gelesen werden? Auf welchen Analysen, Studien oder sonstigen Erhebungen basieren diese Kenntnisse?
279. Welche Rolle spielen Tageszeitungen und die Vermittlung des Umgangs mit Printmedien generell in den Schulen Thüringens? Inwiefern ist die Befassung mit Tageszeitungen oder anderen periodisch erscheinenden Printmedien in den Lehrplänen verankert und wie wird diese im Unterricht umgesetzt?
280. Sind der Landesregierung deutschland- und insbesondere thüringenweite Initiativen bekannt, um Schüler für die Lektüre von Tages- und Wochenzeitungen oder Nachrichtenmagazinen zu gewinnen und wenn ja, welche Angaben kann sie hierzu machen?
281. Wie ist die Struktur der Printmedien in Thüringen? Wie viele und welche in ständiger, gegebenenfalls auch unregelmäßiger Folge und im Abstand von nicht mehr als sechs Monaten periodisch erscheinenden Zeitungen gibt es in Thüringen und wie hat sich deren Anzahl seit 1990 entwickelt (bitte um Auf-führung pro Jahr)?
282. Welche Verlagshäuser haben sich nach 1990 in Thüringen angesiedelt und wie haben sie sich seither entwickelt? Welche Printprodukte werden beziehungsweise wurden ihnen zugeordnet?
283. Welche regionalen Tageszeitungen existieren beziehungsweise existierten nach 1990 in Thüringen und von welchem Verlag werden beziehungsweise wurden diese vertrieben?
284. Wie viele Lokalausgaben werden durch die Zeitungsverlage auf welche Weise verbreitet und wie hat sich deren Anzahl seit 1990 entwickelt?
285. Welche Standorte von Lokalredaktionen wurden seit 1990 von welchen Zeitungen aus welchen Gründen aufgegeben? Welche Lokalredaktionen wurden in reine Internetredaktionen umgewandelt? Wie bewertet die Landesregierung diese Ent-

wicklung und welche Maßnahmen für Regierungshandeln leitet sie davon ab?

286. Über welche in Thüringen entstandene Printmedienvielfalt neben den in Frage 281 aufgeführten Printprodukten verfügt der Freistaat darüber hinaus (bitte Auflistung der Publikationen entsprechend der Verbreitungsgebiete)?
287. Wie viele beziehungsweise welche Gratiszeitungen beziehungsweise Anzeigenblätter werden aktuell in Thüringen von welchen Verlagen vertrieben? Wie gestaltet sich die Entwicklung dieses Angebots (Marktdaten, Auflagentrends) seit 2000? Entspricht diese Entwicklung nach Kenntnis der Landesregierung den Trends in den anderen neuen Ländern?
288. Wie schätzt die Landesregierung den Beitrag von Gratiszeitungen und Anzeigenblättern zur Medienvielfalt in Thüringen ein und wie begründet sie dies?
289. Wie viele und welche nichtkommerziellen Stadtteilzeitungen existieren in Thüringen? Wie hat sich deren Anzahl in den letzten Jahren entwickelt und wie bewertet die Landesregierung diese Entwicklung?
290. Welche der bundesweit publizierten Zeitungen haben in Thüringen eine regional angepasste Ausgabe sowie eine oder mehrere Lokalredaktionen? Wo werden Lokalredaktionen unterhalten?
291. Welche ausländischen Zeitungen sind mit Redaktionsbüros beziehungsweise Korrespondenten derzeit in Thüringen vertreten? Welche Veränderungen gab es in diesem Bereich seit 1990?
292. Was sind die jeweiligen Standorte und Verbreitungsgebiete der Tageszeitungen? Welche Lokalausgaben werden ihnen zugeordnet?
293. Wie bewertet die Landesregierung das derzeitige Angebot an konkurrierenden Zeitungen mit lokaler Information in Thüringen? Wie hat sich das Angebot lokal und regional in den vergangenen zehn Jahren entwickelt? Welche Auswirkungen hat dies auf die Medien- und Meinungsvielfalt in Thüringen?
294. Wie hoch ist aktuell die Zeitungsdichte in den einzelnen regionalen und lokalen Teilräumen in Thüringen? Wie hat sich insgesamt die Zeitungsdichte in den einzelnen regionalen und lokalen Teilräumen in Thüringen seit 1990 entwickelt? Welche Entwicklungstendenzen lassen sich daraus ableiten?
295. Wie schätzt die Landesregierung insgesamt die Medienkonzentration und -vielfalt im Bereich der Printmedien in Thüringen ein? Wie lautet die Prognose der Landesregierung hinsichtlich der künftigen Entwicklung in diesem Bereich und welche Maßnahmen für ihr Regierungshandeln leitet sie davon ab?
296. Wie gestaltet sich im Vergleich zu Thüringen die Entwicklung der Zeitungsvielfalt in den anderen neuen Ländern?

297. Wie gestalten sich nach Kenntnis der Landesregierung die Beschäftigtenzahlen der Verlage und Zeitungen in Thüringen seit 2014 (bitte Aufführung mit Unterscheidung für jede Zeitung nach festangestellten und freien Mitarbeitern ohne Zusteller insgesamt und speziell nach redaktionellen Mitarbeitern sowie nach Geschlecht)?
298. Wie viele Beschäftigte sind nach Kenntnis der Landesregierung in den jeweiligen Lokalredaktionen tätig? Wie viele arbeiten davon im redaktionellen Bereich (bitte Aufführung mit Unterscheidung für jede Zeitung nach festangestellten und freien Mitarbeitern insgesamt und speziell nach redaktionellen Mitarbeitern)?
299. Wie gestalten sich nach Kenntnis der Landesregierung die Beschäftigtenzahlen der Anzeigenblätter in Thüringen seit 2014 (Aufführung bitte mit Unterscheidung für jede Zeitung nach festangestellten und freien Mitarbeitern ohne Zusteller insgesamt und speziell nach redaktionellen Mitarbeitern sowie nach Geschlecht)?
300. Wer produziert nach Kenntnis der Landesregierung die überregionalen Inhalte (Mantelteil) sowie die Online-Nachrichtenportale der Zeitungen?
301. Wie viele und welche Zeitungen beziehungsweise Zeitungsverlage entlohnen ihre Beschäftigten nach Tarif und welche Veränderungen gab es dabei seit 1990?
302. Liegen der Landesregierung Erkenntnisse darüber vor, ob es in Thüringen berufstätige Journalisten gibt, die auf ergänzende Sozialleistungen angewiesen sind?
303. Wie beurteilt die Landesregierung die Entwicklung des zeitlichen Aufwands beziehungsweise Anteils der Journalisten für eigenständige redaktionelle Recherchen?
304. Welche Zeitungen beziehungsweise Zeitungsverlage in Thüringen bieten nach Kenntnis der Landesregierung für ihre Mitarbeiter externe und interne Weiterbildungsangebote an? Um welche Angebote handelt es sich dabei und wie werden diese von den Mitarbeitern genutzt?
305. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung hinsichtlich der Ausbildungsangebote von Zeitungen beziehungsweise Zeitungsverlagen? Welche Zeitungen/Verlage haben seit 2000 wie viele Personen ausgebildet (bitte Aufführung der Ausbildungsplätze pro Jahr und Verlag/Zeitung)?
306. Wie sind die Eigentums- und Beteiligungsstrukturen der Verlage, die in Thüringen derzeit Tageszeitungen und Anzeigenblätter herausgeben?
307. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung bezüglich der aktuellen Auflagen und Marktanteile der derzeit in Thüringen erscheinenden Zeitungstypen, wie überregionale, regionale/lokale Zeitungen, Boulevardzeitungen, Wochenzeitungen und Gratiszeitungen/Anzeigeblätter?

308. Wie entwickelte sich der Auflagentrend der einzelnen Zeitungstypen landesweit beziehungsweise in den einzelnen Regionen Thüringens seit 1990 (bitte um jährliche Angaben) und wie ordnet sich diese Entwicklung nach Einschätzung der Landesregierung in die allgemeine Auflagenentwicklung in ganz Deutschland ein?
309. Welche Rolle spielen Zeitungen in Thüringen, die zwar in Thüringen erhältlich sind, aber in anderen Ländern oder im Ausland verlegt beziehungsweise herausgegeben werden? Welche Marktanteile haben diese und wie entwickelte sich deren Auflage seit 2000?
310. Wie haben sich seit 1990 die relevanten Marktdaten für die in Thüringen herausgegebenen Zeitungen beziehungsweise für die Zeitungsverlage in Thüringen entwickelt? Wie bewertet die Landesregierung diese Entwicklung?
311. Welche Besonderheiten bezüglich der relevanten Marktdaten für Zeitungen und Zeitungsverlage gibt es in Thüringen im Vergleich zu anderen Ländern beziehungsweise zum gesamten Bundesgebiet?
312. Welche Bedeutung haben die in Thüringen ansässigen Printunternehmen für den Wirtschaftsstandort Thüringen? Wie hoch ist ihr Anteil an der Wertschöpfung im Freistaat? Wie bewertet die Landesregierung deren Bedeutung für das Steueraufkommen im Freistaat?
313. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung hinsichtlich der Verteilung der Einnahmen von Zeitungen beziehungsweise Verlagen im Hinblick auf Zeitungs-Abonnements, Direktverkäufen, weiteren Distributionskanälen, Werbung und sonstigen Geschäftsfeldern vor?
314. Worin sieht die Landesregierung die Ursachen für die Rückgänge der Printumsätze?
315. Mit welchen wirtschaftsfördernden Maßnahmen hat die Landesregierung Printunternehmen in Thüringen bislang unterstützt und was ist weiterhin geplant? Welche Wirkungen haben diese Maßnahmen entfaltet?
316. Welche neuen Finanzierungsoptionen im Onlinebereich entwickeln die Printunternehmen in Thüringen, um die sinkenden Auflagenzahlen zu kompensieren? Welche Finanzierungsmodelle zur Bereitstellung von Inhalten werden von Printunternehmen derzeit online favorisiert beziehungsweise getestet? Welche Modelle gibt es?
317. Wie gestalten sich die Vertriebs- und Werbeerlöse im Onlinebereich gegenüber den Druckerzeugnissen? Können digitale Vertriebs- und Werbeerlöse überhaupt die Rückgänge der Printumsätze kompensieren?
318. Wie ist die Verkaufs- beziehungsweise Nutzerentwicklung bei den regionalen Tageszeitungen in Thüringen im ePaper-Bereich (digitale Fassung der gedruckten Zeitung) zu bewerten?

319. a) Wie bewertet die Landesregierung die 2009 zwischen dem MDR und der damaligen Zeitungsgruppe Thüringen verabschiedete Vereinbarung zur Lieferung von Bewegtbildern durch den MDR für die Webseiten von thüringischen Tageszeitungen?
- b) Welche Auswirkungen hatte diese Vereinbarung auf die publizistische Vielfalt lokal, regional und landesweit in Thüringen?
- c) Wie gestaltete sich seither die Zusammenarbeit zwischen dem MDR und dem Zeitungsverlag?
- d) Inwiefern profitierte der Zeitungsverlag von dieser Zusammenarbeit?
320. a) Welche Veränderungen haben sich aufgrund von Einsparmaßnahmen in der Organisation der Zeitungen/Verlage für die Redaktionen von Zeitungen in Thüringen seit 2000 ergeben?
- b) Wo gibt es in Thüringen Outsourcing-Prozesse bei den Redaktionen?
- c) Wie gestaltet sich die Organisationsstruktur der Redaktionen im Hinblick auf den Status der Vollredaktion beziehungsweise der Erstellung journalistischer Inhalte in Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern?
- d) Welche Beispiele sind der Landesregierung bekannt?
- e) Haben diese Outsourcing-Prozesse insgesamt zu einer Verschlechterung der Arbeitsverhältnisse bei den Zeitungen/Zeitungsverlagen geführt? Inwiefern, in welchem Zeitraum und in welcher Höhe haben diese Prozesse zu einem Arbeitsplatzabbau geführt?
321. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung bezüglich abgeschlossener Kooperationen zwischen verschiedenen Zeitungen und Zeitungsverlagen in Thüringen und welche Auffassung vertritt sie dazu? Gibt es Kooperationen von Verlagen und Zeitungen speziell im lokalen Bereich und wie entwickeln sich diese? Wo und in welchem Umfang existieren lokale Redaktionskooperationen, bei denen eine Redaktion federführend Inhalte für zwei oder mehrere Lokalteile liefert?
322. Welche Kenntnisse liegen der Landesregierung über von Zeitungen/Zeitungsverlagen vereinbarte Kooperationen hinsichtlich anderer Tätigkeitsfelder vor?
323. Welche Auffassung vertritt die Landesregierung zu den aktuellen Überlegungen zur Kostenreduzierung bei der "FUNKE Medien Thüringen", insbesondere ihr Vorhaben, künftig im ländlichen Bereich die Printangebote durch digitale Angebote komplett zu ersetzen? Wie ist nach Kenntnis der Landesregierung der aktuelle Umsetzungsstand dieses Vorhabens und welche ländlichen Bereiche sind betroffen?

324. Welche Erfahrungen wurden bislang aus der Umsetzung dieses Vorhabens gesammelt und wie sollen diese in der von der "FUNKE Medien Thüringen" verantworteten Zeitungslandschaft in Thüringen umgesetzt werden? Welche diesbezüglichen Pläne sind der Landesregierung bekannt?
325. Wie schätzt die Landesregierung die Folgen dieser Einsparmaßnahmen der "FUNKE Medien Thüringen" sowohl für den Medienstandort Thüringen als auch für die Medienvielfalt und öffentliche Meinungsbildung ein? Mit welchen Auswirkungen ist zu rechnen?
326. Sind der Landesregierung ähnliche Entwicklungen hinsichtlich der kompletten Umstellung von Printmedien auf digitale Angebote in ländlichen Bereichen anderer Bundesländer bekannt? Falls ja, wie reagiert die Politik dort auf diese Entwicklung?
327. Zu welchen Ergebnissen kam der in der Antwort (Drucksache 7/8035) auf eine diesbezügliche Kleine Anfrage (Drucksache 7/4649) geschilderte "intensive[n] Austausch mit FUNKE Medien Thüringen zu diesem Thema und anderen Fragen, die das wirtschaftliche Engagement von FUNKE in Thüringen betreffen"?
328. Welche Fortschritte beziehungsweise Ergebnisse über die bislang erzielten von "FUNKE Medien Thüringen" ergriffenen Maßnahmen, um den betroffenen Abonnenten der Ostthüringer Zeitung in den jeweiligen Gebieten den Umstieg auf ein Digital-Abonnement zu erleichtern beziehungsweise attraktiv erscheinen zu lassen, sind der Landesregierung bekannt? Welche Resonanz haben diese Maßnahmen bei den bisherigen Abonnenten der Druckausgabe gefunden?
329. Was hat die Landesregierung bislang mit welchen Ergebnissen unternommen, um die von ihr "begrüßt[en]" Überlegungen zur zumindest übergangsweisen Streichung der Mehrwertsteuer auf Tageszeitungen auf Bundesebene umzusetzen, um dadurch Zeit für die digitale Transformation der Verlage in Deutschland zu gewinnen?
330. Wie ist der Umsetzungsstand der von der Landesregierung unterstützten Entschließung des Bundesrats (Bundesratsdrucksache 309/22 [Beschluss]), auf deren Grundlage die Bundesregierung aufgefordert wurde, geeignete Fördermöglichkeiten für die flächendeckende Versorgung mit periodischen Presseerzeugnissen zu prüfen? Welche konkreten Ergebnisse und Maßnahmen ergeben sich aus dem Prüfauftrag?
331. Welche Auswirkungen hatte die Corona-Pandemie auf die wirtschaftliche Situation sowie die Struktur der Printunternehmen in Thüringen? Welche Gegenstrategien sind der Landesregierung bekannt, die seitens der Unternehmen entwickelt wurden?
332. Auf welche Förderprogramme des Landes und nach Kenntnis der Landesregierung des Bundes konnten die in Thüringen ansässigen Printunternehmen zurückgreifen, um den Auswirkungen der Corona-Pandemie zu entgegnen? Welche Mittel wurden ab 2020 tatsächlich in Thüringen dafür bereitgestellt

(bitte Aufführung von Höhe und Verwendung der Mittel pro Unternehmen und Jahr)?

333. Trifft auch für Thüringen zu, dass es wie in anderen Ländern, unter anderem Mecklenburg-Vorpommern, während der Corona-Krise eine verstärkte Nachfrage bei Zeitungen und Anzeigebültern gab? Falls ja, konnte diese gestiegene Nachfrage zur Verbesserung der Einnahmesituation der Printunternehmen genutzt werden? Falls nicht, warum?
334. Wie viele presserechtlichen Beschwerden und Verfahren gab es seit 2018 nach Kenntnis der Landesregierung in Deutschland insgesamt und speziell in Thüringen (bitte Aufführung der Verfahren pro Jahr)?
335. Zu welcher Einschätzung kommt die Landesregierung hinsichtlich der Frage nach den Zukunftsaussichten der Zeitungen und Zeitungsverlage in Thüringen, insbesondere der Tageszeitungen und ihrer Verlage, im intermediären Wettbewerb? Welche Schlussfolgerungen für ihr Regierungshandeln zieht sie daraus?

VI. Privater/kommerzieller Hörfunk

336. Welche Bedeutung misst die Landesregierung den kommerziellen Hörfunkprogrammen als wichtige Kommunikationskanäle und Informationsquellen für die Bürger und regional Verantwortlichen in Thüringen bei?
337. Wie viele beziehungsweise welche privaten und kommerziellen Hörfunkprogramme sind in Thüringen zugelassen? Welche davon haben ihren Redaktionssitz in Thüringen? Welche Sender unterhalten zumindest eine Lokalredaktion vor Ort?
338. Wie können diese Programme in Thüringen empfangen beziehungsweise abgerufen werden?
339. Wie sind die Eigentums- und Beteiligungsstrukturen der in Thüringen ansässigen kommerziellen Radiosender mit Sendelizenz?
340. Besteht ein Interesse der Eigentümer der Hörfunkveranstalter bezüglich einer Beteiligung durch die "FUNKE Medien Thüringen" an den Programmen? Falls ja, um welche Höhe der Beteiligung geht es dabei?
341. Wie schätzt die Landesregierung die Medienkonzentration und -vielfalt im Bereich des Hörfunks ein?
342. Welche Marktanteile beziehungsweise Tagesreichweiten haben die in Thüringen empfangbaren Sender? Wie gestaltet sich diese Entwicklung seit 2014 (bitte Auflistung für jeden Sender pro Jahr)? Wie ordnet sich diese Entwicklung in die allgemeine Reichweitenentwicklung der privaten Hörfunkveranstalter in ganz Deutschland ein?
343. Wie werden die Marktanteile beziehungsweise Tagesreichweiten der in Thüringen empfangbaren Sender erhoben?

344. Sind der Landesregierung die Herausforderungen und Probleme bekannt, die die Hörfunkveranstalter aktuell zur Aufrechterhaltung ihres Sendebetriebs beziehungsweise ihrer Wirtschaftlichkeit zu bewältigen haben? Falls ja, um welche Herausforderungen und Probleme handelt es sich dabei?
345. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung über den Stand der technischen Ausstattung der kommerziellen Hörfunkveranstalter in Thüringen? Wie ist der tatsächliche mittelfristige Investitionsbedarf insbesondere beim Investitions- und Ausstattungsgrad der technischen Gegebenheiten?
346. Wie bewertet die Landesregierung die wirtschaftliche Situation der privaten Radiosender in Thüringen insgesamt? Wie gestaltet sich die Situation der Werbeeinnahmen sowie anderer Refinanzierungsoptionen seit 2014?
347. Welche neuen Finanzierungsoptionen entwickeln die jeweiligen Sender in Thüringen, um eventuell rückläufige Einnahmen aus der Werbung und anderer Refinanzierungsquellen zu kompensieren?
348. Welche Herausforderungen hat die Corona-Pandemie für die kommerziellen Hörfunkanbieter mit Sendelizenz in Thüringen gebracht? Welche Auswirkungen hatte die Corona-Pandemie auf die wirtschaftliche Situation sowie die Struktur dieser Sender? Welche Gegenstrategien wurden nach Kenntnis der Landesregierung seitens der Unternehmen entwickelt?
349. Inwiefern wurden der Pandemiehilfe-Sofortfonds in Thüringen sowie Soforthilfen des Bundes in Anspruch genommen? Welche Mittel wurden für welche Sender ab 2020 ausgereicht (bitte Aufführung von Höhe und Verwendung der Mittel pro Sender und Jahr)?
350. Trifft auch für Thüringen zu, dass es wie in anderen Ländern, unter anderem Mecklenburg-Vorpommern, während der Corona-Krise eine verstärkte Nachfrage an Informationen bei Radiosendern gab? Falls ja, konnte diese gestiegene Nachfrage zur Verbesserung der Einnahmesituation der Radiosender genutzt werden? Falls nicht, warum?
351. Wie gestalten sich die Beschäftigtenzahlen der in Thüringen ansässigen kommerziellen Radiosender mit Sendelizenz seit 2014 (bitte Aufführung mit Unterscheidung für jeden Sender nach festangestellten und freien Mitarbeitern insgesamt und speziell nach redaktionellen Mitarbeitern)?
352. Besteht bei den Radiosendern ein spezielles Problem des Fachkräftemangels? Falls ja, kann dieser Mangel konkretisiert beziehungsweise mit Zahlen untersetzt werden?
353. Gibt es Tarifbindungen bei den in Thüringen empfangbaren kommerziellen Radiosendern?
354. Wer produziert nach Kenntnis der Landesregierung die überregionalen Inhalte sowie die Online-Nachrichten der Sender?

VII. Kommerzielle lokale/regionale Fernsehveranstalter mit Ausstrahlungsgenehmigung in Thüringen

355. Welche Bedeutung misst die Landesregierung den kommerziellen lokalen und regionalen Fernsehprogrammen in Thüringen als wichtige Kommunikationskanäle und Informationsquellen für die Bürger und regional Verantwortlichen im Freistaat bei?
356. Wie viele beziehungsweise welche kommerziellen Lokal- und Regional-TV-Stationen gibt es in Thüringen?
357. Wie können diese Programme in Thüringen empfangen beziehungsweise abgerufen werden? Wie ist die Aufschlüsselung des Empfangs beziehungsweise Abrufs dieser Programme unter der Bevölkerung Thüringens?
358. Inwiefern ist das Lokal-TV bei einer veränderten Mediennutzung, insbesondere bei der Erschließung neuer digitaler Verbreitungswege von Bedeutung?
359. Wie sind die Eigentums- und Beteiligungsstrukturen der in Thüringen ansässigen kommerziellen lokalen beziehungsweise regionalen Fernsehveranstalter?
360. Wie stabil schätzt die Landesregierung diese Eigentumsverhältnisse bei den Sendern ein? Inwiefern können die Gesellschafter eine gewisse finanzielle Sicherheit für die Existenz der Sender gewährleisten? Gibt es Erkenntnisse über eine Fluktuation?
361. Besteht ein Interesse der Eigentümer der regionalen und lokalen TV-Stationen bezüglich einer Beteiligung durch die "FUNKE Medien Thüringen" an den Sendern? Falls ja, um welche Höhe der Beteiligung geht es dabei?
362. Wie schätzt die Landesregierung die Medienkonzentration und -vielfalt im Bereich der regionalen und lokalen Fernsehsender ein?
363. Wie viele Haushalte sowie Personen ab 14 Jahren in Thüringen haben einen Zugang zu kommerziellem lokalen und regionalen TV?
364. Wie sind die aktuellen Marktanteile der privaten lokalen und regionalen TV-Anbieter in Thüringen? Wie viele Personen ab 14 Jahren sowie Haushalte nutzen diese Programme tatsächlich regelmäßig? Wie entwickelte sich das Nutzerverhalten bei den privaten lokalen und regionalen Fernsehveranstaltern seit 2014 (bitte Aufführung der Nutzerzahlen insgesamt und für jeden Veranstalter einzeln)?
365. Wie ordnet sich diese Entwicklung in die allgemeine Nutzung der Lokal-TV-Stationen in ganz Deutschland ein?
366. Wie werden die Zuschauerzahlen erhoben?
367. Sind der Landesregierung die Herausforderungen und Probleme bekannt, die die Fernsehveranstalter aktuell zur Aufrechterhaltung ihres Sendebetriebs beziehungsweise ihrer

- Wirtschaftlichkeit zu bewältigen haben? Falls ja, um welche Herausforderungen und Probleme handelt es sich dabei?
368. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung über den Stand der technischen Ausstattung der kommerziellen Fernsehveranstalter in Thüringen? Wie ist der tatsächliche mittelfristige Investitionsbedarf insbesondere beim Investitions- und Ausstattungsgrad der technischen Gegebenheiten? Welche regionalen Unterschiede gibt es bei der Ausstattung und den Investitionsbedarfen?
369. Wie bewertet die Landesregierung die wirtschaftliche Situation der privaten lokalen und regionalen Fernsehveranstalter in Thüringen insgesamt? Wie gestaltet sich die Situation der Werbeeinnahmen sowie anderer Refinanzierungsquellen seit 2014?
370. Welche neuen Finanzierungsoptionen entwickeln die jeweiligen Sender in Thüringen, um eventuell rückläufige Einnahmen aus Werbeschaltungen und Auftragsproduktionen zu kompensieren?
371. Welche Fernsehveranstalter übertragen für welche Gebietskörperschaften komplett Stadtrats- oder Kreistagssitzungen und wer finanziert jeweils die Übertragung?
372. Wie gestalten sich die Beschäftigtenzahlen der in Thüringen ansässigen kommerziellen lokalen und regionalen Fernsehveranstalter mit Ausstrahlungsgenehmigung in Thüringen seit 2014 (bitte Aufführung mit Unterscheidung für jeden Sender nach festangestellten und freien Mitarbeitern insgesamt und speziell nach redaktionellen Mitarbeitern)?
373. Besteht bei den kommerziellen Fernsehveranstaltern ein spezielles Problem des Fachkräftemangels? Falls ja, kann dieser Mangel konkretisiert beziehungsweise mit Zahlen unteretzt werden?
374. Welche Bedeutung haben die kommerziellen lokalen und regionalen TV-Sender für die Ausbildung in Medienberufen, insbesondere für medienpraktische und journalistische Berufe?
375. Gibt es Tarifbindungen bei den in Thüringen empfangbaren kommerziellen lokalen und regionalen Fernsehsendern?
376. Wer produziert die überregionalen Inhalte sowie die Online-Nachrichten der Sender?
377. Mit welchen wirtschaftsfördernden Maßnahmen hat die Landesregierung die kommerziellen Fernsehsender in Thüringen bislang unterstützt und was ist weiterhin geplant? Welche Wirkungen haben diese Maßnahmen entfaltet?
378. Welche Herausforderungen hat die Corona-Pandemie für die kommerziellen lokalen und regionalen Fernsehveranstalter mit Ausstrahlungszulassung in Thüringen gebracht? Welche Auswirkungen hatte die Corona-Pandemie auf die wirtschaftliche Situation sowie die Struktur dieser Sender? Welche Gegenstrategien wurden nach Kenntnis der Landesregierung seitens der Unternehmen entwickelt?

379. Inwiefern wurden der Pandemiehilfe-Sofortfonds in Thüringen sowie Soforthilfen des Bundes in Anspruch genommen? Welche Mittel wurden für welche Fernsehveranstalter ab 2020 ausgereicht? Wie wurde die Sonderförderung aufgeteilt (bitte Aufführung von Höhe und Verwendung der Mittel pro Veranstalter und Jahr)?
380. Trifft auch für Thüringen zu, dass es wie in anderen Ländern, unter anderem Mecklenburg-Vorpommern, während der Corona-Krise eine verstärkte Nachfrage bei kommerziellen Fernsehsendern gab? Falls ja, konnte diese gestiegene Nachfrage zur Verbesserung der Einnahmesituation der Fernsehveranstalter genutzt werden? Falls nicht, warum?
381. Wie interpretiert die Landesregierung die 2021 von der TLM in Auftrag gegebene Funkanalyse Thüringen, wonach die Bekanntheit der lokalen Fernsehveranstalter seit 2018 um fast 30 Prozent und die Nutzung deren Programme sogar um fast 40 Prozent gesteigert werden konnte?

VIII. Thüringer Landesmedienanstalt

382. Welche Auffassung vertritt die Landesregierung zu der Arbeit und Bedeutung der TLM hinsichtlich der Entwicklung des Medienstandortes Thüringen?
383. Wie viele Mitarbeiter sind derzeit in der TLM beschäftigt (bitte Aufschlüsselung nach hauptamtlichen und freien Mitarbeitern, Honorarkräften und Auszubildenden sowie nach Geschlecht)?
384. Aus welchen Mitteln und in welcher Höhe wird die Arbeit der TLM finanziert?
385. Ist nach Auffassung der Landesregierung die Finanzierung der Einrichtung ausreichend? Wie beurteilt sie ihre Personal- und Sachausstattung?
386. Wie beurteilt die TLM selbst ihre finanzielle Ausstattung unter Berücksichtigung ihrer Personal- und Sachausstattung?
387. Welche Folgen hätte eine Erhöhung der Finanzaufwendungen für die TLM letztendlich für den Beitragszahler des öffentlichen Rundfunks? Unterstützt die Landesregierung die Forderung nach einer Erhöhung der Finanzierung der Medienanstalten in Deutschland?
388. Wie beurteilt die Landesregierung die Aufgabenwahrnehmung der TLM auf der Grundlage des Thüringer Landesmediengesetzes seit ihrer Gründung?
389. Welche Schwerpunkte bestimmten die Arbeit der TLM seit ihrer Gründung?
390. Wie und durch welche Initiativen trägt die TLM zu der Weiterentwicklung Thüringens als ein zukunftsfähiger und innovativer Medienstandort bei? Welchen konkreten Beitrag leistet die TLM dafür seit ihrer Gründung?

391. Wie bewertet die Landesregierung den wichtigen Beitrag der TLM zur Vernetzung der Medienakteure in Thüringen und wie begründet sie ihre Einschätzung? Welche konkreten Aktivitäten der TLM zur Vernetzung der Medienakteure in Thüringen sind der Landesregierung bekannt?
392. Welche Möglichkeiten hat die TLM, die Kultur- und Kreativwirtschaft mit Medienbezug in Thüringen zu unterstützen? Wie hat sie in den vergangenen zehn Jahren diese Möglichkeiten genutzt und entsprechende Initiativen umgesetzt? Um welche Initiativen handelt es sich dabei?
393. Wie erfüllt die TLM nach Auffassung der Landesregierung ihre zentrale Funktion bei der Absicherung der Medienvielfalt sowie Vermittlung von Medienkompetenz? Wie begründet sie ihre Einschätzung?
394. Mit welchen Maßnahmen wurde Einfluss auf die Förderung von Vielfalt und Qualität bei der Produktion und Verbreitung von Programmen genommen?
395. Gab es in den vergangenen zehn Jahren Fälle, in denen die TLM vielfaltsichernde Maßnahmen ergreifen musste? Falls ja, um welche vielfaltsichernde Maßnahmen für welche Medienunternehmen hat es sich dabei gehandelt?
396. Welche Maßnahmen und Konzepte zur Förderung der Medienkompetenz unter den Aspekten der Medienkunde, Medienkritik, Mediennutzung und Mediengestaltung hat die TLM entwickelt?
397. Welche Fortbildungsmaßnahmen in welchem Umfang wurden von der TLM nach Kenntnis der Landesregierung seit ihrer Gründung initiiert?
398. Welche Gutachten und Forschungsvorhaben wurden von der TLM bislang unterstützt beziehungsweise in Auftrag gegeben?
399. Welche medienpädagogischen Maßnahmen und Projekte wurden von der TLM nach Kenntnis der Landesregierung in welcher Höhe seit 2013 gefördert?
400. Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit zwischen TLM und der Landesregierung? Welche Synergien gibt es und wie werden diese genutzt?

IX. Bürgermedien

401. Welche Bedeutung misst die Landesregierung den Bürgermedien in Thüringen bei und wie begründet sie dies?
402. Welche Rolle spielen die Bürgermedien bei der Entwicklung des Medienstandortes Thüringen? Welchen konkreten Beitrag haben die Bürgermedien dafür bislang geleistet und was ist weiter vorgesehen?
403. Welche konkreten Ergebnisse hat bislang die Umsetzung des von der Landesregierung zusammen mit der TLM aus Mitteln des Freistaates finanzierten Aktionsplans "Lokale Vielfalt – Demokratie in Thüringen stärken" erzielt? Welche konkreten

Maßnahmen beziehungsweise Projekte wurden mit wie vielen Teilnehmern seit Beginn 2022 durchgeführt?

404. Welche Bürgermedien sind in Thüringen empfangbar? Wo und wie können diese Programme in Thüringen empfangen beziehungsweise abgerufen werden?
405. Welche Kenntnisse liegen der Landesregierung bezüglich der Reichweite der Bürgermedien vor? Wie viele Nutzer erreichen die jeweiligen Sender? Was ist über Alter und Geschlecht der Bürgermediennutzer bekannt? Wie werden die Reichweiten der Sender erhoben?
406. Wie haben sich die Nutzerzahlen der Bürgermedien seit 2013 entwickelt (bitte getrennte Aufstellung für jeden einzelnen Sender)?
407. Wie hat sich das zeitliche Sendevolumen der Bürgermedien seit 2013 entwickelt (bitte getrennte Aufstellung für jeden einzelnen Sender)?
408. Wieviel Mittel werden jährlich für die Bürgermedien eingesetzt (bitte für jedes Bürgermedium einzeln aufzuführen)? Woher stammen diese Mittel?
409. In welchem Umfang hat die TLM seit 2013 die Bürgermedien finanziell gefördert (bitte getrennte Aufstellung für jeden einzelnen Sender)?
410. Wie bewertet die Landesregierung die finanzielle Ausstattung der Bürgermedien in Thüringen insgesamt?
411. Über welche Personalausstattung verfügen die Bürgermedien in Thüringen? Wie viele festangestellte Mitarbeiter, Honorarkräfte sowie ehrenamtlich Tätige sind in den Bürgermedien beschäftigt (bitte getrennte Aufstellung für jeden einzelnen Standort sowie nach Beschäftigungsart und Geschlecht)?
412. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung über den Stand der Sach- und insbesondere technischen Ausstattung der Bürgersender in Thüringen? Wie ist der tatsächliche mittelfristige Investitionsbedarf insbesondere beim Investitions- und Ausstattungsgrad der technischen Gegebenheiten? Welche regionalen Unterschiede gibt es bei der Ausstattung und den Investitionsbedarfen (bitte getrennte Aufstellung für jeden einzelnen Sender)?
413. Wie beurteilt die Landesregierung die Personal- und Sachausstattung der jeweiligen Bürgersender, insbesondere hinsichtlich der Erfüllung ihres gesellschaftlichen Funktionsauftrags?
414. Gibt es Tarifbindungen bei den in Thüringen empfangbaren Bürgermedien? Welche durchschnittlichen Jahresgehälter erhalten festangestellte Mitarbeiter?
415. Wie viele Mitglieder haben die jeweiligen Vereine der vereinsgetragenen Bürgersender? Wie entwickelten sich die jeweiligen Mitgliederzahlen seit 2018 (bitte für jeden vereinsgetragenen Sender einzeln aufzuführen)?

416. Welche Aktivitäten gehen von den Vereinsmitgliedern aus beziehungsweise worin besteht das "Vereinsleben"?
417. Wie viele Personen haben sich bei den jeweiligen Sendern seit 2018 aktiv im redaktionellen Bereich sowie aktiv an Bildungsprojekten beteiligt (bitte pro Jahr für jeden Sender einzeln auflühren)?
418. Mit welchen Herausforderungen und Problemen beschäftigen sich die Bürgermedien aktuell? Wie unterstützt die Landesregierung diese dabei?
419. Inwiefern erproben die Bürgersender innovative Sendeformate und neue medienpädagogische Ansätze? Um welche Formate und neuen Ansätze handelt es sich dabei?
420. Welche Herausforderungen hat die Corona-Pandemie für die Bürgermedien in Thüringen gebracht? Welche Auswirkungen hatte die Pandemie auf den Betrieb und die Struktur dieser Sender? Welche Gegenstrategien wurden nach Kenntnis der Landesregierung seitens der Sender entwickelt?
421. Inwiefern wurden Unterstützungsleistungen aus dem Pandemiehilfe-Sofortfonds in Thüringen oder Soforthilfen des Bundes in Anspruch genommen? Welche konkreten Unterstützungsleistungen wurden für welche Sender ausgereicht (bitte Auflühren von Höhe und Verwendung der Mittel pro Sender und Jahr)?
422. Welche konkreten Auswirkungen hatte die Corona-Pandemie auf die Nutzerzahlen der jeweiligen Sender?

X. Internetangebote - Medienintermediäre

423. Welche Bedeutung misst die Landesregierung den in Thüringen ansässigen Anbietern von regionalen und lokalen Onlinenachrichten als wichtige Kommunikationskanäle und Informationsquellen für die Bürger und regional Verantwortlichen in Thüringen bei?
424. Wie viele beziehungsweise welche Anbieter von Onlinenachrichten mit Fokus auf Thüringen sind im Freistaat ansässig?
425. Wie schätzt die Landesregierung die Medienkonzentration und -vielfalt im Onlinebereich ein?
426. Wie sind die Eigentums- und Beteiligungsstrukturen der in Thüringen ansässigen Online-Nachrichtenportale?
427. Welche Marktanteile haben die Online-Nachrichtenseiten in Thüringen? Wie gestaltet sich diese Entwicklung seit 2014 (bitte Auflistung für jedes Portal pro Jahr)? Wie ordnet sich diese Entwicklung in die allgemeine Entwicklung der Online-Anbieter in ganz Deutschland ein?
428. Welchen Herausforderungen und Problemen müssen sich die Betreiber von Online-Nachrichtenseiten in Thüringen bei der Aufrechterhaltung ihres Angebotes aktuell stellen?

429. Welche Kenntnisse hat die Landesregierung über den Stand der technischen Ausstattung der Online-Anbieter in Thüringen? Wie ist der tatsächliche mittelfristige Investitionsbedarf insbesondere beim Investitions- und Ausstattungsgrad der technischen Gegebenheiten?
430. Wie bewertet die Landesregierung die wirtschaftliche Situation der Online-Anbieter in Thüringen insgesamt? Wie gestaltet sich die Situation der Werbeeinnahmen sowie anderer Refinanzierungsoptionen seit 2014?
431. Welche Überlegungen bezüglich der Erweiterung ihres Geschäftsfeldes gibt es bei den Online-Anbietern? Mit welchen möglichen Auswirkungen auf den Medien- und Wirtschaftsstandort Thüringen ist bei deren Umsetzung zu rechnen?
432. Welche Folgen für die Online-Anbieter ergaben sich aufgrund der Corona-Pandemie? Welche Auswirkungen hatte die Pandemie auf die wirtschaftliche Situation sowie die Struktur dieser Angebote?
433. Inwiefern wurden der Pandemiehilfe-Sofortfonds in Thüringen sowie nach Kenntnis der Landesregierung Soforthilfen des Bundes von Online-Anbietern in Anspruch genommen? Falls ja, welche Mittel wurden für welche Anbieter ab 2020 ausgereicht (bitte Aufführung von Höhe und Verwendung der Mittel pro Anbieter und Jahr)?
434. Wie gestalten sich die Beschäftigtenzahlen der in Thüringen ansässigen Anbieter für Online-Nachrichtenanbieter seit 2014 (bitte Aufführung mit Unterscheidung für jeden Anbieter nach festangestellten und freien Mitarbeitern insgesamt und speziell nach redaktionellen Mitarbeitern)?
435. Besteht bei den regionalen und lokalen Online-Anbietern ein spezielles Problem des Fachkräftemangels? Falls ja, kann dieser Mangel konkretisiert beziehungsweise mit Zahlen unteretzt werden?
436. Gibt es Tarifbindungen bei den in Thüringen ansässigen Online-Anbietern?
437. Wer produziert nach Kenntnis der Landesregierung die überregionalen redaktionellen Inhalte?
438. a) Ist der Landesregierung die Idee der Länder Bayern und Nordrhein-Westfalen bekannt, eine gemeinsame Plattform von Medienunternehmen als Gegenmodell zu YouTube oder Facebook einzurichten und wenn ja, welche Auffassung vertritt sie hierzu?
- b) Zieht die Landesregierung in Erwägung, sich im Falle einer erfolgreichen Entwicklung dieser Plattform um eine Beteiligung zu bemühen? Wenn nicht, warum? Falls ja, wie soll eine solche Plattform konkret ausgestaltet sein?
- c) Welche Kenntnisse liegen der Landesregierung bezüglich deren Umsetzung in Bayern und Nordrhein-Westfalen vor?

439. Wie bewertet die Landesregierung die Idee einer gemeinsamen europäischen digitalen Plattform, die eine Alternative zu Angeboten, wie YouTube, Google und Facebook, darstellen könnte? Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung bezüglich deren Umsetzung vor?
440. Wie soll nach Ansicht der Landesregierung die Transparenz bei Suchmaschinen und Plattformbetreibern wie Google, Facebook, YouTube et cetera aussehen?
441. Sind nach Auffassung der Landesregierung die aktuell geltenden Bestimmungen und auf den Weg gebrachten Maßnahmen ausreichend, um die Transparenz bei Online-Diensten und Suchmaschinen zu gewährleisten? Falls nicht, welche zusätzlichen regulatorischen Maßnahmen sollten nach Auffassung der Landesregierung darüber hinaus ergriffen werden und wie denkt sie ihre Vorschläge umzusetzen?
442. Wie bewertet die Landesregierung die Bedeutung des Problems der Verbreitung von Hassreden und Falschinformationen im Netz und welche Handlungsaufträge leitet sie davon ab?
443. Sind nach Auffassung der Landesregierung die aktuell geltenden Bestimmungen und auf den Weg gebrachten Maßnahmen ausreichend, um der Verbreitung von Hassreden und Falschmeldungen durch Online-Plattformen entgegenzuwirken beziehungsweise diese zu verhindern? Falls nicht, welche zusätzlichen regulatorischen Maßnahmen sollten nach Auffassung der Landesregierung darüber hinaus ergriffen werden und wie denkt sie ihre Vorschläge umzusetzen?
444. Wie müssten nach Ansicht der Landesregierung diskriminierungsfreie Suchmaschinen und Plattformanbieter arbeiten? Sind die geltenden Bestimmungen ausreichend, um diese Diskriminierungsfreiheit zu gewährleisten? Falls nicht, welche weiteren regulatorischen Maßnahmen schlägt die Landesregierung vor und wie wird sie deren Umsetzung weiterverfolgen?
445. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung ergriffen, um das zur Pflege des kulturellen Erbes erforderliche qualifizierte und engagierte Fachpersonal in Thüringen auch künftig bereitstellen zu können?

G. Medienkompetenz und Medienpädagogik

446. Welche Bedeutung misst die Landesregierung der Vermittlung von Medienkompetenz sowie dem Bereich Medienpädagogik in Verbindung mit der Entwicklung des Medienstandortes Thüringen bei?
447. Welche Gesamtstrategie verfolgt die Landesregierung hinsichtlich der Entwicklung von Medienkompetenz im Freistaat Thüringen?
448. Auf welche Quellen, Analysen und Studien greift die Landesregierung zurück, um die Entwicklung der allgemeinen Medienkompetenz im Freistaat Thüringen seit 2013 zu beurteilen?

449. Welche Schwerpunkte in den Aufgabenbereichen Medienkompetenzentwicklung und Medienpädagogik sieht die Landesregierung kurz- und mittelfristig in den nächsten Jahren?
450. Wie beurteilt die Landesregierung die Notwendigkeit einer Förderung von Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen?
451. Wie konkret unterstützt die Landesregierung die Stärkung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen? Welche Projekte und Maßnahmen wurden von der Landesregierung seit 2019 initiiert und was ist künftig geplant (bitte Aufführung unter Angabe der einzelnen Projekte mit Nennung von genauem Datum und Zeitraum)?
452. Wie schätzt die Landesregierung die Entwicklung von Medienkompetenz und -pädagogik insgesamt im Freistaat Thüringen seit 2019 ein?
453. Welche neuen beziehungsweise novellierten Bestimmungen des Landes für medienpädagogische Arbeit und zur Vermittlung von Medienkompetenz (zum Beispiel Verordnungen, Richtlinien, Rahmenvereinbarungen et cetera) wurden seit dem 1. Januar 2020 von der Landesregierung beschlossen?
454. Welche konzeptionellen und operativen Aktivitäten hat das Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien (ThILLM) im Bereich "Medienkompetenz" seit 2013 entwickelt und was ist noch geplant?
455. Wie ist die Vermittlung von Medienkompetenz und -pädagogik in den Curricula der in Thüringen angebotenen unterschiedlichen Ausbildungs- und Studiengängen integriert, zum Beispiel bei der Lehrer- und Mediziner Ausbildung an den Hochschulen oder bei der Berufsausbildung im Bereich der Sozialarbeit oder der Pflege?
456. Welche Weiterbildungsangebote für verschiedene mit Medienkompetenz und -pädagogik befassten Berufsgruppen gibt es in Thüringen und wer bietet diese an?
457. a) Wie bewertet die Landesregierung die Vermittlung von Medienkompetenz an Thüringens Schulen?
- b) Wie und mit welcher Qualität wird diese an den Schulen umgesetzt?
- c) Wie schätzt die Landesregierung die dabei erzielten Ergebnisse ein?
- d) Wo sieht die Landesregierung dabei noch Verbesserungsbedarfe und wie gedenkt sie diese zu berücksichtigen?
458. Welche Rahmenbedingungen für die medienpädagogische Arbeit in den schulischen Einrichtungen sind nach Auffassung der Landesregierung derzeit unzureichend beziehungsweise verbesserungswürdig? Welche Maßnahmen plant die Landesregierung?

459. Welche Verbesserungen der Rahmenbedingungen für die medienpädagogische Arbeit müssen landesweit durch die Schulträger erbracht werden? Wie werden diese durch die Landesregierung dazu angeregt und dabei unterstützt?
460. Wie ist die Förderung von Medienkompetenz in den aktuellen Lehrplänen der verschiedenen Schularten verankert?
461. Wie werden die in den Lehrplänen der verschiedenen Schularten verankerten Inhalte zur Medienerziehung aktuell in den thüringischen Schulen umgesetzt? Sind der Landesregierung Probleme bei der Umsetzung bekannt und durch welche Maßnahmen gedenkt sie diese aufzulösen?
462. Wie werden die in den Lehrplänen verankerten Inhalte zur Medienerziehung gegenwärtig in der Fortbildung der Lehrkräfte umgesetzt? Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung dazu vor? Welche entsprechenden Unterstützungs- und Begleitangebote gibt es in Thüringen auch für Eltern, Erzieher sowie in der Jugendarbeit Tätige?
463. Wie viele Lehrkräfte nahmen an solchen Fortbildungen seit 2019 teil? Welche Kenntnisse hat die Landesregierung bezüglich der Teilnehmerzahlen an den Unterstützungs- und Begleitangeboten für Eltern, Erzieher sowie in der Jugendarbeit tätige Personen seit 2019 (bitte Aufführung für die Lehrkräfte nach Jahren und Schulart)?
464. Welche Verbesserungen bei der Fortbildung der Lehrkräfte bei den Lehrinhalten Medienerziehung und -kompetenz hält die Landesregierung in den nächsten Jahren für erforderlich? Welche Maßnahmen wird sie dazu in welcher zeitlichen Abfolge ergreifen?
465. Welche Maßnahmen zur Stärkung der Medienkompetenz fördert die Landesregierung seit 2019 im vorschulischen sowie außerschulischen Bereich? Wie viele Kinder im Vorschulalter werden durch medienpädagogische Angebote erreicht (bitte Angaben pro Jahr in absoluten Zahlen und prozentual)?
466. Welche Rahmenbedingungen für die medienpädagogische Arbeit in den Einrichtungen der frühkindlichen Bildung sind nach Auffassung der Landesregierung derzeit unzureichend beziehungsweise verbesserungswürdig? Welche Maßnahmen plant die Landesregierung?
467. a) Welche Weiterbildungsmöglichkeiten in Medienkompetenz gibt es aktuell in Thüringen bei welchem Träger mit wie vielen Plätzen für Erzieher im frühkindlichen Bereich?
- b) Wie viele Erzieher nahmen diese Fortbildungsangebote seit 2019 wahr und wie hoch ist der Bedarf für solche Angebote?
- c) Wer ist zuständig für die Fortbildung der Erzieher im Bereich Medienkompetenz und -pädagogik?
468. Welche Kooperationen von Kindertagesstätten und Schulen mit Trägern der Jugendhilfe und anderen außerschulischen Einrichtungen zur Stärkung der Medienkompetenz sind der

Landesregierung bekannt, insbesondere mit Blick auf die Organisation von frühkindlicher Bildung beziehungsweise Schulunterricht und außerunterrichtlichen Angeboten in Kindertagesstätten beziehungsweise Schulen?

469. Welche finanziellen Mittel stehen den Schulen in Thüringen für die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern pro Jahr seit 2019 zur Verfügung?
470. Was hat die Landesregierung seit 2019 unternommen, um – wie im Koalitionsvertrag angekündigt – die Thüringer Kooperationsvereinbarung zur nachhaltigen Weiterentwicklung von Medienkompetenz in Thüringen weiter voranzubringen?
471. Wie hat sich diese Kooperationsvereinbarung in der Praxis bewährt und wie wird ihre Umsetzung evaluiert?
472. Inwiefern und mit welchen konkreten Ergebnissen ist es gelungen, im Rahmen der Kooperationsvereinbarung die verschiedenen Bereiche der Medienkompetenzförderung mit Akteuren der Medienwirtschaft stärker zu verbinden?
473. Wie ist der aktuelle Stand der Schaffung einer speziellen Struktureinheit zur Förderung von Medienbildung (Fachstelle Strategische Planung Medienbildung) als eine Handlungsempfehlung der Kooperationsvereinbarung?
474. Wie und in welchem Umfang wurden in Thüringen seit 2019 – wie im Koalitionsvertrag angekündigt – die Medienkompetenzwochen der Europäischen Kommission genutzt (bitte Auf-führung der Maßnahmen und Angabe der jeweiligen Teilnehmerzahlen)?
475. Welche Daten, Analysen und Studien über die Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen sowie von Lehrkräften in Thüringen zum kritischen Umgang mit Informationen im Netz liegen der Landesregierung vor? Welche davon macht sie zur Grundlage ihrer Maßnahmen?
476. Gibt es Initiativen der Landesregierung, um Kinder und Jugendliche im Umgang mit Medien besser zu schützen, unter anderem im Fall von Cyber-Mobbing und Cyber-Grooming?
477. Was unternimmt die Landesregierung, um beim Schutz der Kinder und Jugendlichen im Umgang mit Medien auch Eltern, Lehrer, Erzieher sowie in der Jugendarbeit tätige Personen dafür zu sensibilisieren? Welche diesbezüglichen Projekte werden von der Landesregierung unterstützt?
478. Was unternimmt die Landesregierung konkret, um speziell einer Manipulation von Kindern und Jugendlichen durch Computerprogramme jeglicher Art, die weitgehend automatisch sich wiederholende Aufgaben abarbeiten, ohne dabei auf eine Interaktion mit einem menschlichen Nutzer angewiesen zu sein (so genannte Bots) entgegenzuwirken? Welche Maßnahmen und Programme gibt es und welche sind geplant?
479. Welche Konzepte und Initiativen gibt es, um pädagogisch und inhaltlich wertvolle Medienangebote für Kinder und Jugendli-

- che zu entwickeln und anzubieten? Wie wird dies von der Landesregierung unterstützt?
480. Wo liegen aktuell die Schwerpunkte der Arbeit der Landesregierung im Bereich der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen und welchen Einfluss haben dabei die Auswirkungen der Corona-Pandemie?
 481. Wie unterstützt die Landesregierung Projekte und Maßnahmen zur Stärkung der Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen, die von Einrichtungen in Thüringen, wie zum Beispiel der TLM oder dem ThILLM oder anderen, angeboten werden? Gibt es Überlegungen seitens der Landesregierung, diese Projekte längerfristig finanziell zu unterstützen? Und wie begründet sie ihre Entscheidung?
 482. Wie bewertet die Landesregierung das Modellprojekt "Mediencoaches" und dessen Bedeutung für die Förderung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen?
 483. Wurden die von den Einrichtungen, wie zum Beispiel die TLM oder das ThILLM oder anderen, angebotenen und von der Landesregierung geförderten Projekte bereits evaluiert? Falls ja, mit welchem Ergebnis?
 484. Wie beurteilt die Landesregierung die Notwendigkeit einer Förderung von Medienkompetenz bei Senioren?
 485. Wo liegen nach Auffassung der Landesregierung die inhaltlichen Schwerpunkte der Arbeit im Bereich der Stärkung der Medienkompetenz von Senioren?
 486. Wie hat die Landesregierung bisher die Stärkung der Medienkompetenz von Senioren unterstützt und was ist künftig geplant? Welche konkreten Projekte gab beziehungsweise gibt es und in welcher Höhe wurden diese gefördert (bitte um Auf-führung der Maßnahmen mit Angabe der Teilnehmerzahlen, Ort, Datum und gegebenenfalls der Herkunft der Mittel)?
 487. Welche Einrichtungen beziehungsweise Institutionen in Thüringen befassen sich mit der Förderung von Medienkompetenz bei Senioren und inwiefern wurden diese durch die Landesregierung unterstützt?
 488. Welche Angebote zur Förderung von Medienkompetenz gibt es in Thüringen für ehrenamtlich Tätige in der Seniorenarbeit?
 489. Gibt es spezielle Projekte in Thüringen, um Senioren durch gezielte Aufklärung und Schulungsmaßnahmen vor kriminellen Gefahren im Netz zu schützen?
 490. Unterstützt die Landesregierung Journalisten oder deren Interessenvertretung(en) bei der Fortbildung bezüglich Desinformation und Manipulation im Netz? Wenn ja, wie? Wenn nicht, sind Programme und Fördermaßnahmen geplant?
 491. Welche konkreten Ergebnisse hat die Landesregierung bei der im Koalitionsvertrag angekündigten Erleichterung des Zugangs zu Informationsangeboten über die Rechtslage und Hilfsan-

gebote für Betroffene von Hassreden (Hate Speech) erzielt? Welche diesbezüglichen Maßnahmen hat sie auf den Weg gebracht beziehungsweise unterstützt?

492. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über die Auswirkungen von so genannten "Social Bots" (selbstständig agierende Programme in Sozialen Netzwerken, die wie Menschen mit anderen Nutzern interagieren) auf die Meinungsbildung der Bevölkerung? Wie bewertet sie deren Wirkung speziell auf die Bevölkerung in Thüringen?

H. Fachkräfte- und Ausbildungssituation

493. Wie bewertet die Landesregierung die allgemeine Fachkräftesituation in der Medienbranche?
494. Welche Kenntnisse über die Fachkräftesituation hat die Landesregierung bezüglich den einzelnen Teilbereichen der Medienbranche?
495. Was hat die Landesregierung seit 2019 unternommen, um Medienmachende nach Thüringen zu holen? Welche Maßnahmen sind geplant?
496. Welche Studiengänge bieten Thüringens Hoch- und Fachschulen oder andere Bildungseinrichtungen zur Berufsvorbereitung in Medienberufen an (bitte Auflistung nach Ausbildungsgängen je Einrichtung)?
497. Wie viele Absolventen in den jeweiligen Studiengängen haben seit 2014 jährlich ihr Studium abgeschlossen (bitte Auflistung pro Studiengang und Jahr)? Wie viele Absolventen pro Jahr haben eine Anstellung in einem Medienberuf in Thüringen gefunden?
498. Welche nichtakademischen Ausbildungsberufe mit Medienbezug und wie viele Plätze wurden in Thüringen seit 2014 jährlich angeboten? Wie viele davon öffentlich, wie viele von privaten Institutionen (bitte Angaben für jede Einrichtung und Ausbildungsgang pro Jahr)?
499. Wie bewertet die Landesregierung ihre eigene Rolle beim Prozess der Entwicklung dieser für den Medienstandort Thüringen relevanten Ausbildungsgänge?
500. Durch welche Maßnahmen hat die Landesregierung seit 2019 versucht, Absolventen von Medienstudiengängen sowie einer nichtakademischen Berufsausbildung mit Medienbezug in Thüringen zu halten? Welche weiteren Maßnahmen sind geplant?
501. Inwiefern gibt es an den Bildungseinrichtungen in Thüringen auch Fort- und Weiterbildungsangebote im Medienbereich und wie werden diese angenommen? Falls es keine Angebote in Thüringen gibt, welche Alternativen gibt es dann und wie werden diese genutzt?
502. Welche Förderprogramme der EU, des Bundes und Landes sowie anderer Einrichtungen zur Aus- und Weiterbildung im

Medienbereich gibt es und welche dieser Programme werden in welchem Umfang in Thüringen genutzt?

503. Wie viele von der Mitteldeutschen Medienförderung geförderte sowie vom MDR und KiKA beauftragte Produktionen in Thüringen mussten in den vergangenen fünf Jahren aufgrund von fehlendem Personal abgesagt, verschoben oder verlängert werden (bitte Auflistung nach Jahr, Absage, Verschiebung, Verlängerung mit Gesamtzahlen/Jahr)?
504. Ist der Landesregierung eine Umfrage der Allianz Deutscher Produzenten – Film & Fernsehen e.V. (kurz Produzentenallianz) aus dem Jahr 2022 zur Personalsituation bei Film- und TV-Produktionsunternehmen bekannt und wenn ja, welche Schlüsse für Thüringen zieht sie daraus?
505. Sofern die Landesregierung die in Frage 504 genannte Umfrage kennt, wie sollen die Maßnahmen, die explizit in Thüringen umgesetzt werden können und Teil der Umfrage sind, im Freistaat implementiert werden?
506. In welchen Bereichen der Medienbranche (Film, Rundfunk, Printmedien, Computerspiele-Industrie) in Thüringen und konkret in welchen Gewerke beziehungsweise Tätigkeitsbereichen gibt es einen Personalmangel? Welchen Umfang hat dieser Mangel (bitte Angabe der Anzahl des fehlenden Personals für jeweils jeden Bereich und Gewerk beziehungsweise Tätigkeit)?
507. Welche Maßnahmen gibt es seitens der Landesregierung, um junge Menschen über die vielfältigen Berufsbilder in der Medienbranche zu informieren? Wie und mit welchen Mitteln unterstützt die Landesregierung die Hochschulen, um Studienanfänger für die an den Hochschulen angebotenen Medienstudiengänge zu gewinnen?
508. Welche Weiter- und Ausbildungsangebote für junge und ältere (im Quereinstieg) Menschen, die den Erwerb einer Qualifikation im Medienbereich nach Schule, Ausbildung, Studium oder entsprechender Berufserfahrung ermöglichen, unterstützt die Landesregierung? Wie hoch sind die dafür eingesetzten Mittel? Wie haben sich im Falle vorhandener Angebote die Absolventenzahlen in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?
509. Wie haben sich die Zahlen der Absolventen unter anderem aus den Bereichen Mediengestaltung Bild und Ton, Medienproduktion, Medientechnik, Kamera, Schnitt, Regie und Drehbuch und artverwandten Lehrbereichen sowie aus dem IT-Bereich beim MDR/KiKA und den Hoch- und Fachschulen in den letzten fünf Jahren entwickelt (bitte Aufschlüsselung nach Studienbeziehungsweise Ausbildungsgang, Institution und Jahrgang)?
510. Welche Rolle spielen die aktuellen und künftig erwartbaren Personalbedarfe bei der Finanzausstattung und Anzahl der vorgehaltenen Ausbildungs- und Studienplätze an den Hoch- und Fachschulen?
511. Gibt es Überlegungen, weitere berufsqualifizierende Ausbildungs- und Studiengänge im Medienbereich zu entwickeln

und anzubieten? Falls ja, an welcher Einrichtung sollen welche Berufsbilder neu angeboten werden?

512. Welche Pläne und beziehungsweise oder Maßnahmen existieren, um Angebote der qualifizierten Berufsausbildung in der Medienbranche in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer auf den Weg zu bringen? Wie haben sich im Falle vorhandener Angebote die Absolventenzahlen in den vergangenen fünf Jahren entwickelt?
513. Wie lässt sich nach Auffassung der Landesregierung sicherstellen, dass Berufe in der Medienbranche für ältere und junge Menschen mit unterschiedlichen Bildungsbiographien attraktiv bleiben?
514. Existieren in Thüringen wie in anderen Ländern so genannte Branchenqualifizierungsprogramme für den Medienbereich? Falls ja, welche Unterstützungsleistungen beinhalten diese? Sind der Landesregierung Medien-Branchenqualifizierungsprogramme in anderen Ländern bekannt? Falls ja, wie schätzt sie deren Ergebnisse ein und strebt sie deren Übernahme auch für Thüringen an? Welche Auffassung vertritt die Landesregierung konkret zu dem Weiterbildungsprogramm im Rahmen von "STEP" des Landes Hessen, bei dem die Teilnehmer am Branchenqualifizierungsprogramm von "STEP" finanzielle Unterstützung für Weiterbildungsmaßnahmen und -veranstaltungen beantragen können und wie begründet sie ihre Antwort?
515. Hält die Landesregierung die Einrichtung einer Filmhochschule wie in anderen Ländern für sinnvoll, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken? Falls nein, wie begründet sie ihre Auffassung?
516. Welche Auffassung vertritt die Landesregierung zu der 2021 von der MDM initiierten "Fachkräfte-Initiative"?
517. Welche konkreten Ergebnisse wurden im Zuge der Umsetzung des von der MDM gemeinsam mit der Thüringer Staatskanzlei angebotenen Weiterbildungsangebots "Talentpool 2" erzielt? Wie viele Teilnehmer haben das Angebot bislang wahrgenommen und wie viele davon hatten ihren Wohnsitz in Thüringen? Wie hoch sind die jährlichen Kosten beziehungsweise Zuschüsse für die Aufrechterhaltung dieses Angebots?
518. Wie viele Absolventen von Medien-Studiengängen in Thüringen haben bislang an dem universitätsübergreifenden Seminarangebot "Springschool Thüringen" teilgenommen? Wie viele Teilnehmer dieses Angebots haben danach eine Beschäftigung in der Thüringer Medienbranche angenommen? Wie hoch sind die jährlichen Kosten beziehungsweise Zuschüsse für die Aufrechterhaltung dieses Angebots?
519. Gibt es ein Programm zur Förderung von Volontariaten bei lokalen Fernsehveranstaltern sowie Bürgermedien in Thüringen? Falls ja, seit wann und wie viele Volontariate wurden seit Bestehen dieses Programms jährlich in welcher Höhe unterstützt (bitte Auflistung der Volontariate für jede einzelne Einrichtung pro Jahr unter Angabe der jeweiligen Förderung)?

520. Wie ist es aktuell um die Ausbildung des journalistischen Nachwuchses in Thüringen bestellt? Welche Einrichtungen in Thüringen bilden journalistischen Nachwuchs in welcher Anzahl aus und werden deren Kapazitäten als ausreichend bewertet (bitte Aufführung der Anzahl der Journalisten-Absolventen pro Jahr seit 2000)?
521. Wie viele Volontariatsstellen existieren aktuell bei den Zeitungen beziehungsweise Zeitungsverlagen in Thüringen und wie hat sich ihre Anzahl seit 2013 entwickelt?

Für die Fraktion:

Bühl